

ORANIER

Heiztechnik

(D) (AT) (CH)

Bedienungs- und Montageanleitung
für Pelletofen

ORANIER

Calimo XL

Raumluftunabhängig (Typ CC50)



CE

Inhaltsverzeichnis

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz	4
1.1 Symbolerklärung	4
1.2 Transportverpackung	4
1.3 Umweltschutz	5
2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	6
2.1 Einsatzzweck	6
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.3 Sicherheitshinweise	6
2.4 Brennstoffqualität	9
2.5 Haftungsausschluss	10
2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	10
3. Produktübersicht und Bedienelemente	11
3.1 Vorderansicht	11
3.2 Rückansicht	12
3.3 Pellettank	13
3.4 Brennraumtür	13
3.5 Klappbares Bedienteil	14
4. Angaben zum Gerät	15
4.1 Lieferumfang	15
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör	15
4.3 Original Ersatzteile	15
4.4 Produktbeschreibung	15
4.5 Technische Daten	16
4.6 Maßzeichnungen	17
5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen	18
5.1 Schornsteinberechnung	18
5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	18
5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung	19
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb	20
6.1 Raumtemperaturfühler	20
6.2 Umbau auf Rauchrohranschluss nach hinten	21
6.3 Aufstellung	23
6.4 Auswahl des Aufstellungsortes	23
6.5 Elektrische Anschlüsse	24
6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“	24
6.6 Erstinbetriebnahme	25

6.7 Nachfüllen Pellets	26
6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen	27
7. Bedienteil und Display	28
7.1 Bedienteil	28
7.2 Display	29
7.3 Informationsmenü	29
8. Bedienung und Steuerung	30
8.1 Starten des Gerätes	30
8.2 Steuerungsart	30
8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperatur- abhängiger) Betrieb	30
8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb	30
8.3 Zieltemperatur einstellen	31
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren	32
8.5 Schaltzeiten	33
8.5.1 Set programmieren	33
8.5.2 Täglich	34
8.5.3 Wöchentlich	35
8.5.4 Wochenende	36
8.6 Erweitertes Hauptmenü	38
8.6.1 Untermenü „Einstellungen“	38
8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“	38
8.6.1.2 Untermenü „Sprache“	38
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“	39
8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“	39
8.6.2 Untermenü „Service“	40
8.6.2.1 Untermenü „Zähler“	40
8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“	40
8.6.2.1.2 „Zündungen“	40
8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“	40
8.6.2.2 „Fehlerliste“	41
8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“	41
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“	41
8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“	42
8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“	42
8.6.2.7 „Automatische Leistung“	43
8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“	43
8.6.3 Untermenü „Tastatur“	44
8.6.3.1 „Kontrast“	44
8.6.3.2 „Min. Helligkeit“	44
8.6.3.3 „Screen Saver“	44
8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“	45

8.7	Anzeigebereich „Statusmeldungen“	46	14. Kundendienst	69
8.8	Struktur Hauptmenü	47		
8.9	Fernbedienung	49	15. ORANIER-Werksgarantie	70
9. Wi-Fi-Modul		50	16. Zulassungen	71
9.1	Montage und Anschluss	50	16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen	71
9.2	„Oranier smartCon App“	51		
10. Arbeitsweise		52	17. Leistungserklärung	73
10.1	Zündung	52	18. EU-Konformitätserklärung	74
10.2	Zünden der Pellets	52		
10.3	Stabilisierung	53	19. CE-Kennzeichnung	74
10.4	Heizbetrieb	53	20. Energielabel und Produktdatenblatt	75
10.5	Reinigungsphase	53		
10.6	Ausbrandphase	53	21. Technische Dokumentation	75
11. Reinigung und Pflege		54	22. Geräte-Kenndaten	76
12. Wartung		57		
12.1	Allgemeine Reinigungsarbeiten	57		
12.2	Heizgaszüge reinigen	58		
12.3	Brennraumverkleidung demontieren	59		
12.4	Abgasweg und Abgasventilator reinigen	62		
12.5	Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke	63		
12.6	Weitere Prüfungen und Reinigungen	64		
12.7	Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein	64		
13. Störungs- und Fehlermeldungen		65		
13.1	Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers nach Fehlermeldung „Er01“	66		
13.2	Störungen beheben	67		

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt und wird zusätzlich durch einen auf die Transportpalette aufgesetzten Holzverschlag geschützt.

Dieser Holzverschlag muss mit geeignetem Werkzeug demontiert werden. Dabei sind Beschädigungen des Gerätes zu vermeiden! Bitte beachten Sie auch, dass der Holzverschlag nach oben hin abgenommen wird. Dafür ist ausreichend Platz nach oben zur Raumdecke hin erforderlich!

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen die Transportsicherungen im vorderen und hinteren Bereich des Gerätesockels des Gerätes entfernt werden.



HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verklebungselemente demontieren.

Bitte Transportsicherungen nicht mit den **Gerätefüßen** verwechseln!

- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.



- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video. Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.



1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekörper	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck



HINWEIS:

Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als alleinige Heizquelle für eine gesamte Wohneinheit verwendet werden.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu zentral installierten Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Raumheizer mit Tagesbehälter“.

Bei Geräten dieser Art wird von einem, im Gegensatz zu zentralen Feuerstätten, intermittierendem Betrieb ausgegangen, weshalb für sie andere Anforderungen in Bezug auf z.B. Emissionen, Verluste und Dauerhaftigkeit bestehen.

Eine Betriebsweise, die der einer zentralen Feuerstätte gleicht und die der alleinigen oder überwiegend alleinigen Beheizung einer vollständigen Wohneinheit dient, ist daher mit diesem Gerät nicht zulässig.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.

In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.



Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215“ oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Gerätes vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)



WARNUNG!

Erstickungsgefahr, Vergiftung durch Abgase

Durch verstopfte Schornsteine können die Abgase nicht oder in nicht ausreichendem Maße ins Freie entweichen. Die durch den entstehenden Rückstau in den Aufstellungsraum gelangenden Abgase sind gefährlich!

Der Schornstein, das Rauchrohr und ein eventuell vorhandener Wasserwärmetauscher müssen frei von Hindernissen sein und sind nach den Anweisungen der Bedienungsanleitung zu reinigen.

Nur empfohlene Brennstoffe verwenden. Die Anweisungen der Bedienungsanleitung sind unbedingt zu befolgen!



WARNUNG!

Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.

Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

• Produktsicherheit

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

- ▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dafür nur die Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) auf dem **Bedienteil** (9) (→ Kapitel 7.1)!



WARNUNG!

Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters** (19). Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators** (28) muss unbedingt gewährleistet bleiben!



WARNUNG!

Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! **Rufen Sie sofort die Feuerwehr!**

• Brandgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür** (2) oder geöffnetem **Pellettankdeckel** (10) betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen. Modellabhängig sind diese Geräte daher entweder mit Schaltkontakten an **Brennraumtür** (2) und **Pellettankdeckel** (10) oder mit Drucküberwachungssystemen versehen, die bei zu lange während der Öffnung von **Brennraumtür** (2) oder **Pellettankdeckel** (10) die Pelletzuführung unterbrechen, das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ versetzen und eine Fehlermeldung ausgeben.

- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät. Beachten Sie, dass auch Wärmestrahlung durch Glasflächen, Gegenstände in der Nähe des Gerätes in Brand setzen kann!
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuer- raumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

• Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungs- raumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmezeugern. Zuluftöffnungen und Lüftungsgitter dürfen nicht blockiert werden!
- ▶ Beim Anschluss an eine externe Verbrennungsluftversorgung muss eine eventuell vorhandene Absperrklappe bei Betrieb des Gerätes geöffnet sein. Ein eventuell vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter muss regelmäßig gereinigt werden.

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!



Warnung!

Erstickungsgefahr durch Abgase

Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür** (2) betreiben!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohlenanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche brandbeschleunigenden Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden“ eines Feuers. Derartige Flüssigkeiten sind vom Gerät fernzuhalten, vor allem wenn es in Betrieb ist!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!
- ▶ Die **Brennraumtür** (2) darf nur zur Brennstoffaufgabe und der **Aschenkasten** (6) nur zur Entfernung von Verbrennungs- rückständen geöffnet werden.
- ▶ Bei Schäden an Dichtungen der **Brennraumtür** (2) darf das Gerät nicht betrieben werden!

• Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, einschließlich derer, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.
- ▶ Es muß eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER durchgeführt werden.
Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren.
- ▶ Das Gerät darf nicht in Garagen, Treppenträumen oder außerhalb von Gebäuden aufgestellt werden.
- ▶ Das Gerät muss so aufgestellt werden, dass ein ausreichender Freiraum für die Reinigung des Gerätes, des Rauchrohres und des Schornsteins gegeben ist.
- ▶ Der Schornstein muss mindestens der Temperaturklasse „T400 Rußbrandbeständig“ entsprechen.
- Der Einbau von Drosseleinrichtungen in den Abgasleitungen ist nicht zulässig
- Das Gerät ist je nach Typ nicht dafür ausgelegt, Kondensat aus dem Schornstein aufzunehmen
- ▶ Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügen.
- ▶ Das Gerät ist nicht geeignet, eine Schornsteinlast (Traglast) aufzunehmen.
- ▶ Raumluftabhängige Feuerstätten (Typ B) dürfen nicht gleichzeitig mit Lüftungsgeräten oder Dunstabzugshauben betrieben werden.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten (Typ C) beträgt das Mindestvolumen des Aufstellraums 80 m³.
- ▶ Raumluftunabhängige Feuerstätten (Typ C), ausgenommen Typen CA50 und CC50, dürfen nicht zusammen mit Lüftungsanlagen eingesetzt werden, die einen Unterdruck unterhalb -15 Pa erzeugen.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten sind Abgasleitungen, Verbrennungsluftzufuhr und deren Verbindung mit der Feuerstätte entsprechend den jeweiligen Dichtheitsanforderungen auszuführen. Dies ist insbesondere bei den Typen CM50 und CC50 zu beachten!
- ▶ Lüftungsgitter sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich blockiert oder verschlossen werden können.

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!



HINWEIS:

Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoff sack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Das Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Um einen dauerhaft sicheren und funktionstüchtigen Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, muß das Gerät regelmäßig durch einen fachkundigen Techniker gewartet werden.

Die Wartungen sind im Serviceheft zu dokumentieren.

(→ Kapitel 12 „Wartung“)

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

• Gefahr von Stromschlag



GEFAHR!

Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

• Geräteverhalten bei Stromausfall

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung**“.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler „**Er15**“ angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.



WARNUNG!

Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität



HINWEIS:

In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!



HINWEIS:

Es darf ausschließlich Sackware verwendet werden. Siloware ist nicht zulässig (erhöhter Staubanteil, Pelletlänge, Ölschutzfilm)!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.



Auch wenn auf der Verpackung der Pellets „**DIN Plus**“ beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.

Eine schlechte Pelletqualität lässt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.

Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel **12. „Wartung“** beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.



Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

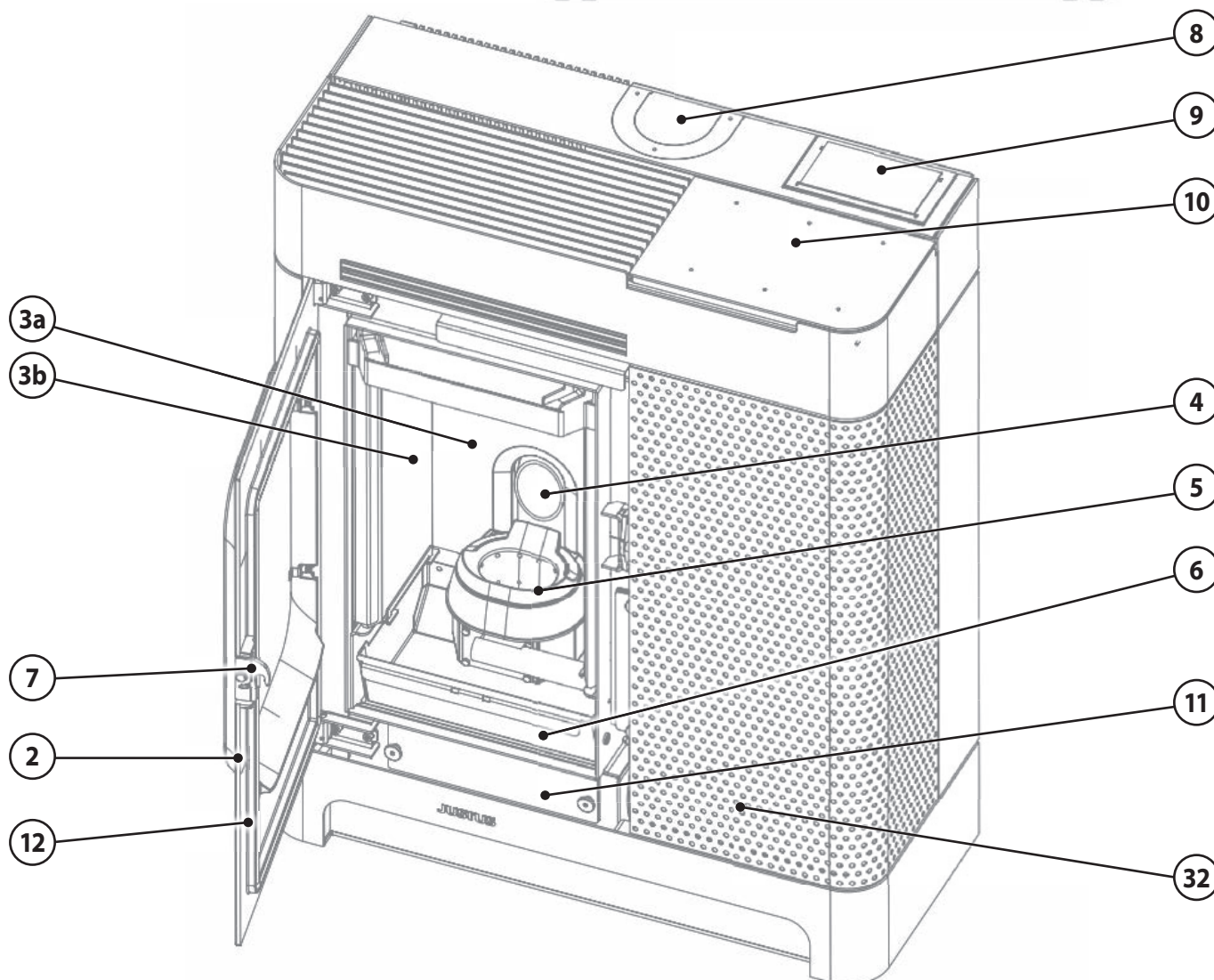
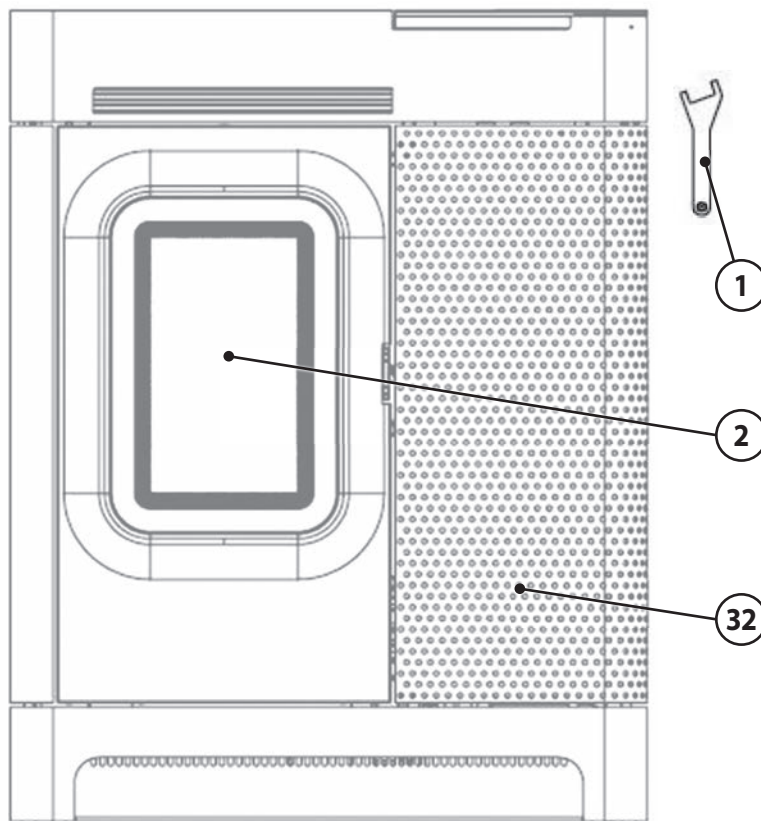
Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

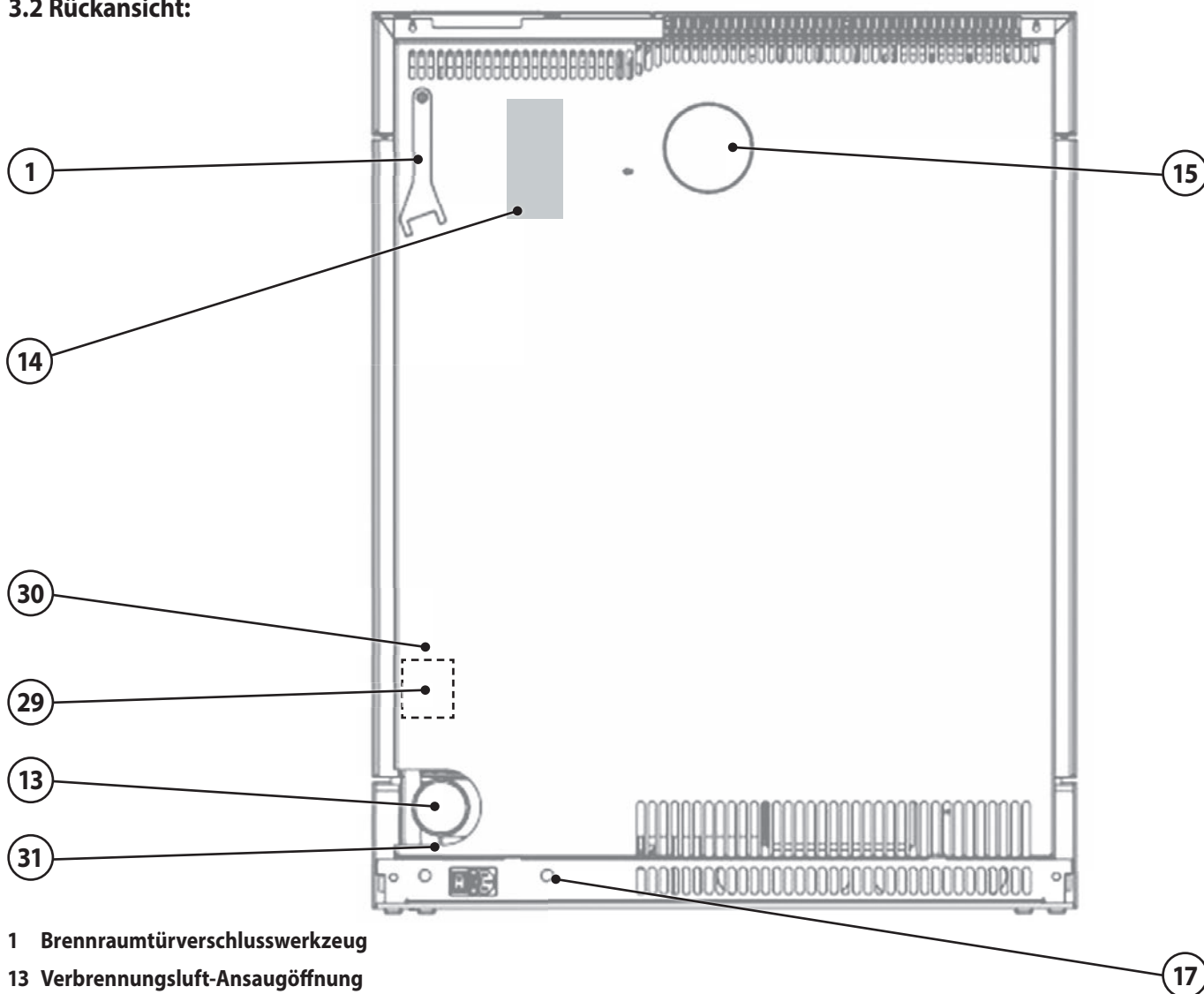
- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gerät.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.
- Nichteinhaltung der gemäß Kapitel **12. „Wartung“** vorgeschriebenen Wartungen.
- Trennen eines in Betrieb befindlichen Gerätes von der Stromversorgung oder wenn noch unverbrannte Heizgase in seiner Brennkammer vorhanden sind.
- Missachten der Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Bedienungsanleitung

3.1 Vorderansicht:

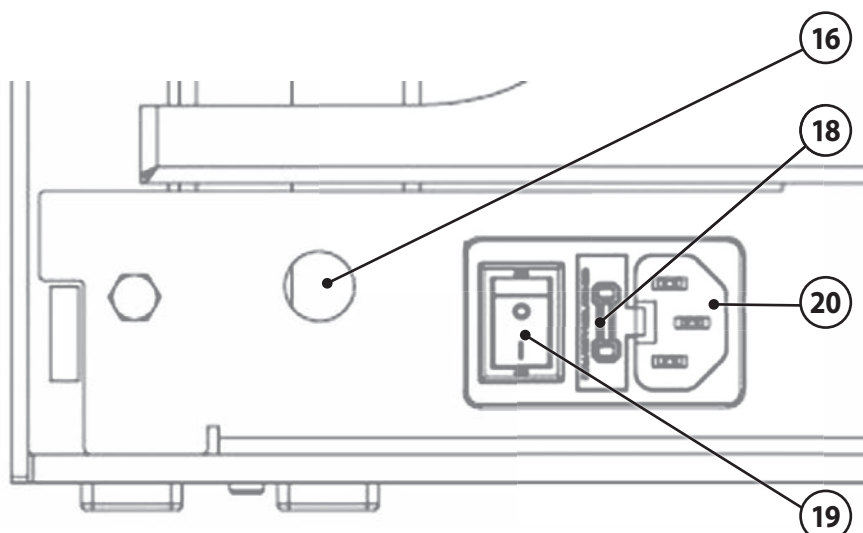
- 1 Brennraumtürverschlusswerkzeug
- 2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
- 3a Hintere Brennraumverkleidung (Vermiculite)
- 3b Seitliche Brennraumverkleidung (Vermiculite)
- 4 Pelletzufuhröffnung
- 5 Brennerschale
- 6 Aschenkasten
- 7 Brennraumtürverschluss
- 8 Abdeckung Rauchrohrstutzen oben
- 9 Bedienteil
- 10 Pellettankdeckel
- 11 Reinigungsdeckel
- 12 Türdichtung
- 32 Eckverkleidung (abnehmbar)



3.2 Rückansicht:



- 1 Brennraumtürverschlusswerkzeug
- 13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
- 14 Typenschild
- 15 Rauchrohrstutzen hinten
- 16 Raumtemperaturfühler
(für Transportzwecke eingeschoben)
- 17 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)
- 18 Geräte-Hauptsicherung
- 19 Netzschalter
- 20 Netzanschluss
- 29 Wi-Fi-Modul
(Lieferumfang; Montage und Anschluss
bei Bedarf)
- 30 Befestigungsöffnung zum Einhängen des
Wi-Fi-Moduls
- 31 Anschlusskabel mit RS45-Stecker
für Anschluss Wi-Fi-Modul



3.3 Pellettank



VORSICHT! Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

- **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.



- Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die **Einfüllöffnung** dicht verschlossen werden.



VORSICHT! Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung** gefallen Pellets.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die **Einfüllöffnung** wieder dicht verschließen kann.



Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen, um Fehlfunktionen zu vermeiden.



WARNUNG! Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen.

3.4 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2)** kann nur mit dem speziellen **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.



Das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** befindet sich bei Auslieferung auf dem Schutzgitter des Pellettanks.

- 1 **Brennraumtürverschlusswerkzeug**
- 2 **Brennraumtür** mit Sichtscheibe
- 7 **Brennraumtürverschluss**

Öffnen der Brennraumtür (2)

- Zum Öffnen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** entsprechend nebenstehender Abbildung in die Öffnungen des **Brennraumtürverschlusses (7)** einstecken.
- Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraumtürverschlusswerkzeuges (1)** im **Brennraumtürverschluss (7)**
 - - nach unten: Entriegeln.
 - - nach oben: Verriegeln.
- Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraumtür (2)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.



VORSICHT! Gefahr von Verbrennungen

Die **Brennraumtür (2)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß!
Brennraumtür (2) deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



3.5 Klappbares Bedienteil

**HINWEIS:**

Um ein Überhitzen des **Displays (21)** zu verhindern, darf das Gerät nur mit aufgeklapptem **Bedienteil (9)** geheizt werden.

Das **Bedienteil (9)** ist zum Zwecke der besseren Bedienbarkeit klappbar ausgeführt.

- Greifen Sie hierzu hinter das **Bedienteil (9)** und bewegen Sie es nach oben bzw. unten, entsprechend Ihrer Anforderung.



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
 - Palette mit Gerät
 - Bedienungsanleitung, Hinweisblätter und Serviceheft in Plastikhülle im Gerät.



Sollte das Serviceheft keinen Platz für weitere Einträge bieten oder im Laufe der Zeit verloren gegangen sein, können Sie auf unserer Webseite im Downloadbereich ein neues Serviceheft als pdf herunterladen und selbst ausdrucken.

- **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)**
- Netzanschlussleitung
- **Wi-Fi-Modul (29)** mit Netzteil in Kartonbox
- Halteblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
- Fernbedienung
- Reinigungsbürste
- Verschlussdeckel zum Verschließen des nicht benötigten Abganges

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten und können über Ihren Fachhändler bezogen werden:

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nicht zwingend erforderlich.
Bei Rauchrohranschluss nach hinten ist jedoch der Abstand zwischen Rauchrohr und Fußboden zu beachten.
Bei brennbaren Baustoffen ist dort in der Regel ein Brandschutz erforderlich!



HINWEIS:

Bei Rauchrohr-Anschluss nach hinten ist vor der Installation des Gerätes die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben. Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben. Je nach Gerätetyp wird in in den höheren Verbrennungsstufen die natürliche Konvektion durch ein Konvektionsgebläse unterstützt.

Das Gerät kann als raumluftabhängige sowie raumluftunabhängige Feuerstätte betrieben werden.

Raumluftabhängig:

Bei raumluftabhängigen Heizgeräten wird die benötigte Luft für die Verbrennung aus dem Aufstellungsraum entnommen. Durch die Verbrennung wird Raumluft verbraucht. Dies führt möglicherweise zu Unterdruck und/oder verringerter Raumluftqualität.

Raumluftunabhängig:

Bei raumluftunabhängigen Heizgeräten wird die Verbrennungsluft von außen, z.B. über eine externe Zuluftleitung (→ Kapitel 5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung) die durch die Außenwand geführt wird, zugeführt.

Diese Betriebsweise ist besonders sinnvoll in modernen, gut gedämmten Häusern, in denen die Raumluftqualität nicht durch die Verbrennungsluft beeinträchtigt werden soll.

Brennraumverkleidung:

Der Brennraum ist mit Vermiculite-Bauteilen bzw. Stahlplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung. Im Betrieb können an den an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die Brennraumverkleidungen und die Heizgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.



WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

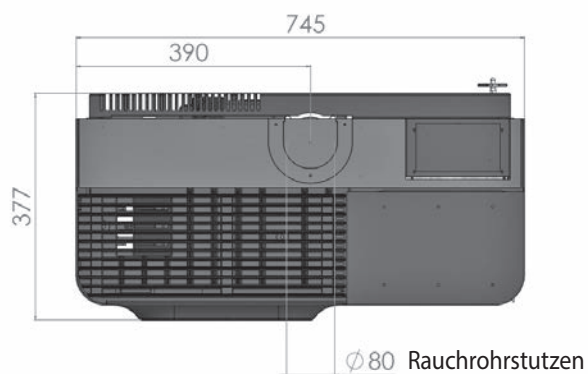
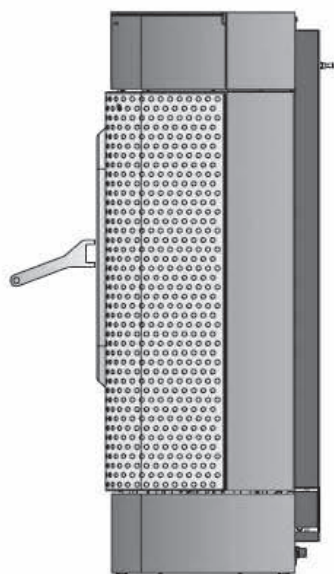
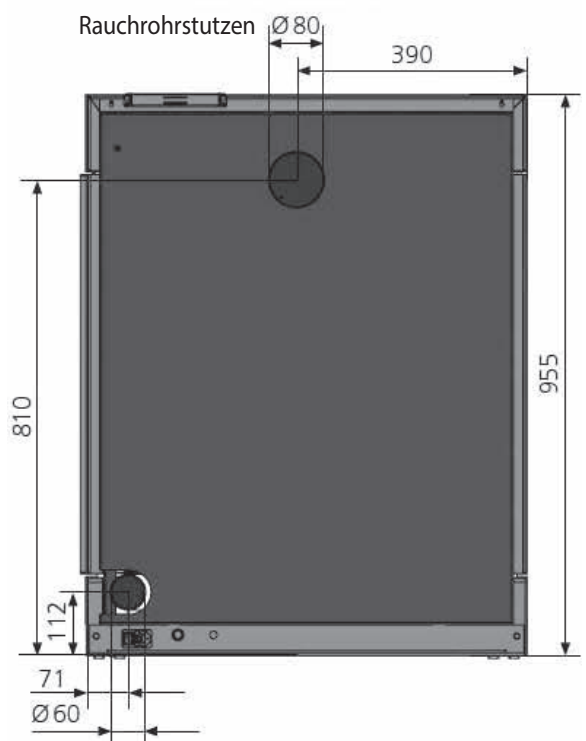
Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Calimo XL
Nennwärmeleistung $P_{nom} / P_{SH nom}$:	kW	8,0
Teillastwärmeleistung P_{part} :	kW	2,5
Brennstoffassungsvermögen:	kg	19
Brenndauer Nenn- / Teillastwärmeleistung:	h	34 / 10
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		121
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	200
Höhe / Breite / Tiefe:	mm	955 / 745 / 377
Gewicht Stahl / Stein (ohne Verpackung):	kg	161 / 171
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung $T_{S nom} / T_{S part}$:	°C	256 / 119
Erforderlicher Förderdruck p_{nom} / p_{part} :	Pa	12 / 12
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Abgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung $\Phi_{f, g nom} / \Phi_{f, g part}$:	g/s	6,3 / 3,6
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	60
Spannungsversorgung:		230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb:	W	34
Elektrische Leistungsaufnahme Start:	W	350
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

i Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung“ auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

4.6 Maßzeichnungen



5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Rauchrohrstutzen und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.



Der **Abgasventilator (28)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (28)** bilden eine Funktionseinheit.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1, zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!



Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt ORANIER keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird, je nach Modell, nach oben oder nach hinten angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (28)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!

- Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Abgaskanäle leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale ORANIER-Systemrohre oder Gleichwertige zu verwenden.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Abgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der **Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft (13)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Frischluft aus dem Außenbereich. Es verringert auch die Notwendigkeit, ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

Rohr mit Innen-Ø 70 mm:

Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

Rohr mit Innen-Ø 100 mm:

Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Ofen und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und ist darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass, trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bauteils ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgestatteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Gerätekorpus und in der Folge zu Korrosion kommen.

- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen. In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.
- Bei Nichtbetrieb ist eine eventuell im Zuluftweg verbaute Absperrklappe geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann. Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftrohres vermieden werden.

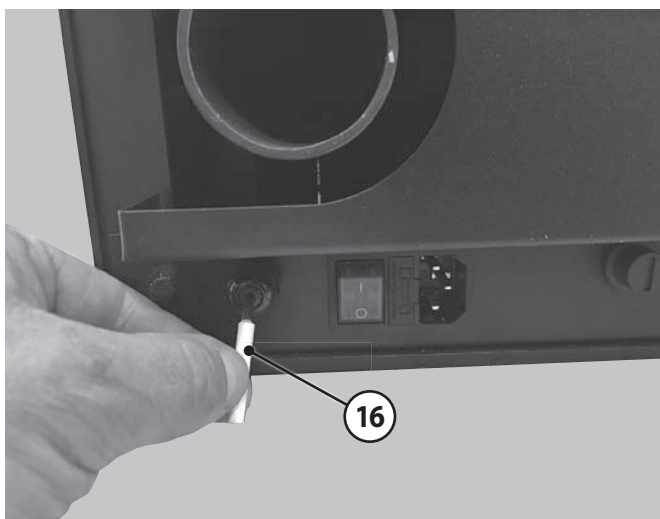
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.

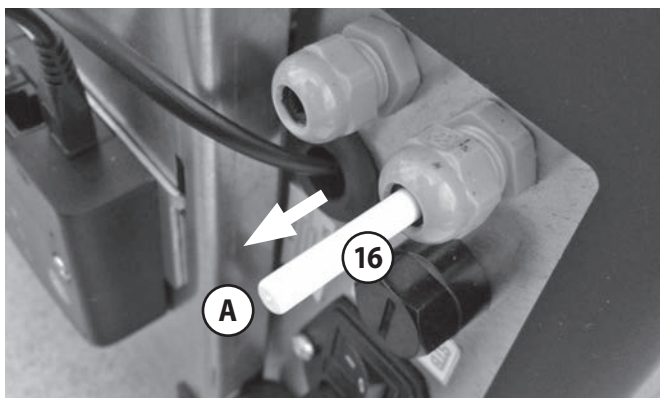
Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Raumtemperaturfühler

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben. Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.

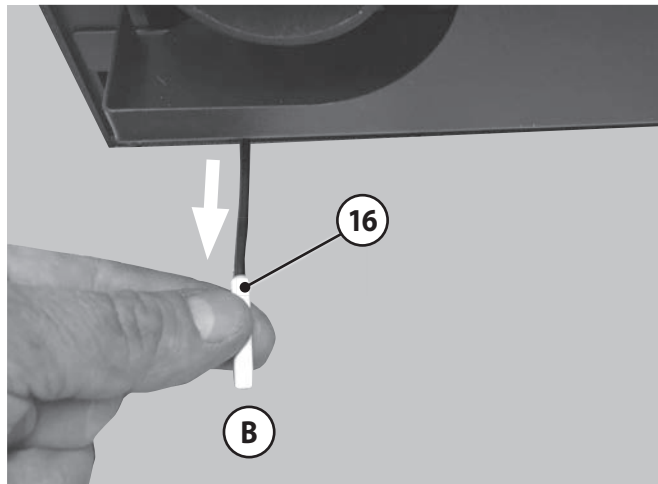


Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis er komplett sichtbar wird (**A**).



(Abb. ähnlich)

Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss (**B**).



i Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kältesten Stelle des Gerätes. Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur. Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.2 Umbau auf Rauchrohranschluss nach hinten

Das Gerät ist ab Werk für **Rauchrohranschluss nach oben** vorbereitet. Es kann aber auch auf **Rauchrohranschluss nach hinten** umgerüstet werden.

Ein späterer Rückbau für **Rauchrohranschluss nach oben** erfolgt auf die gleiche Weise, wobei aber natürlich **Verschlussdeckel (C)** und **Kondensat-Auffangwanne (B)** wieder gegeneinander ausgetauscht werden müssen.

Der erforderliche **Verschlussdeckel (C)** befindet sich im Auslieferungszustand des Gerätes in der Brennkammer.

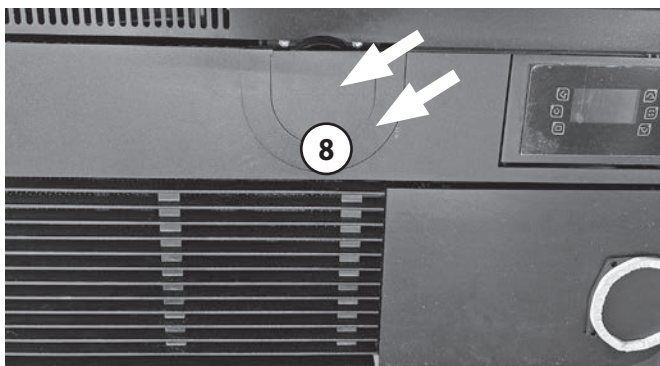


WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Aus undichten Verbindungen können Abgase austreten, die zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen können!

Für den Umbau gehen Sie bitte wie folgt vor:

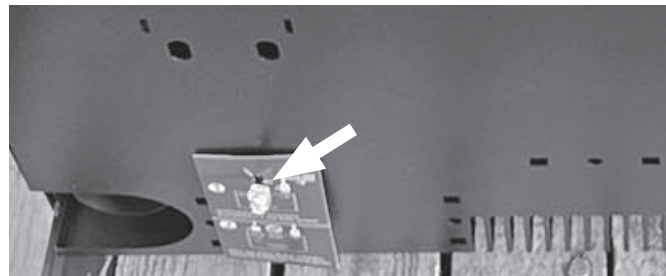
- Entfernen Sie die zweiteilige **Abdeckung (8)** des **Rauchrohranschlusses nach oben**.



- Lösen Sie die beiden, in der nachfolgenden Abbildung markierten, **Befestigungsschrauben** der Rückwand.

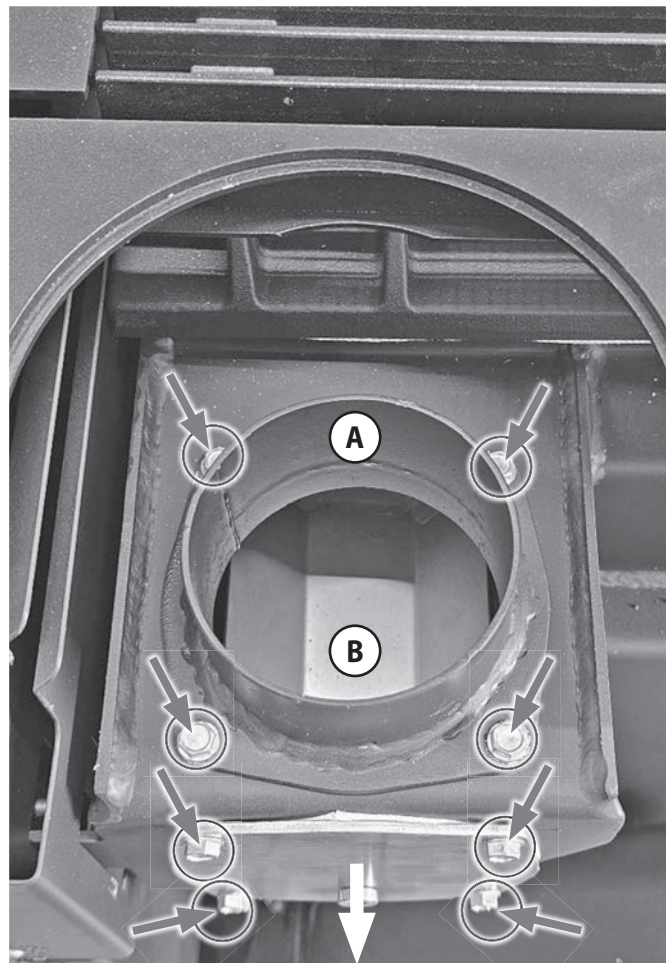


- Schieben Sie die **Rückwand** etwas nach oben und nehmen Sie die **Rückwand** ab. Achten Sie dabei auf durch die Rückwand geführte **Kabel**!

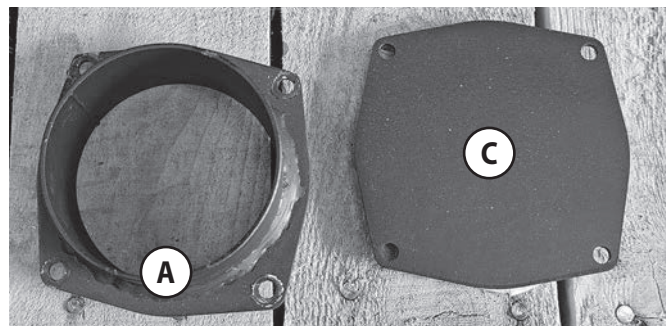


Jetzt ist der Rauchrohranschluss vollständig erreichbar.

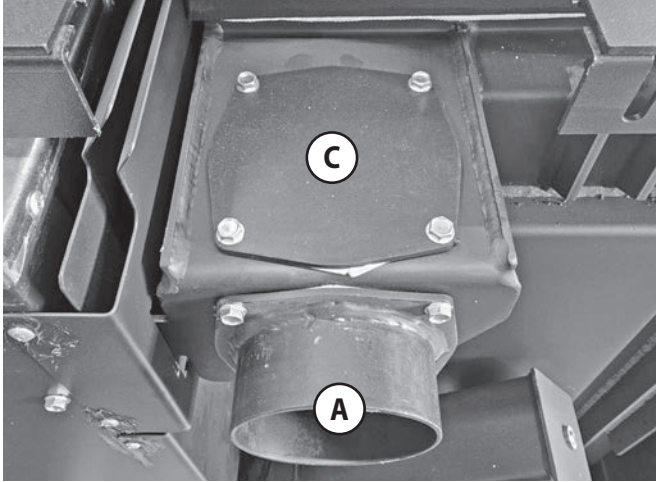
- Lösen Sie jeweils 4 in der nachfolgenden Abbildung markierten **Schrauben** des **Rauchrohrstutzens (A)** und der **Kondensat-Auffangwanne (B)**.
- Entnehmen Sie die **Kondensat-Auffangwanne (B)**.



- Prüfen Sie die **Dichtungen** des **Rauchrohrstutzens (A)** und des **Verschlussdeckels (C)** auf Beschädigungen. **Beschädigte Dichtungen sind unbedingt zu ersetzen!**

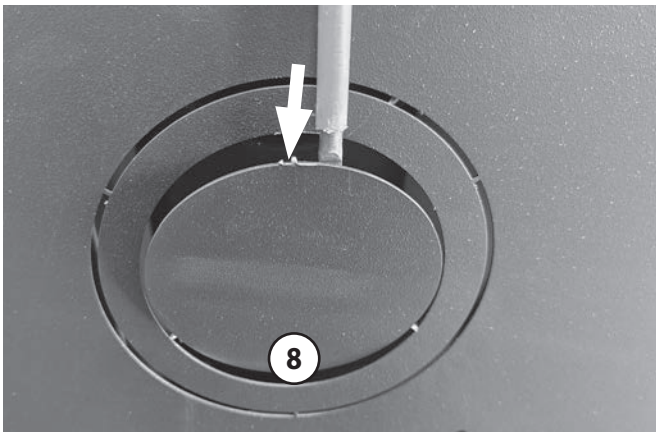


- ▶ Montieren Sie mit den vorher entfernten 2x4 **Schrauben** den **Verschlussdeckel (C)** auf dem **Rauchrohranschluss nach oben** und den **Rauchrohrstutzen (A)** auf dem **Rauchrohranschluss nach hinten**.
Achten Sie dabei darauf, dass die Dichtungen dabei nicht beschädigt werden!



Anschließend ist die für das Rauchrohr erforderliche **Öffnung** in der **Rückwand** herzustellen:

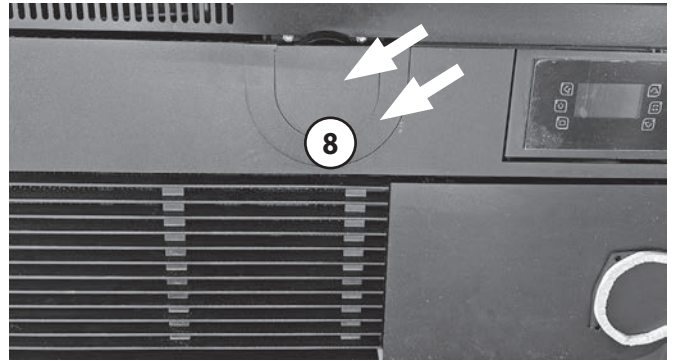
- ▶ Verbindungsstege der perforierten **Abdeckung (8)** der Öffnung für das Rauchrohr mit z.B. einem Schraubendreher aufhebeln.



- ▶ Beseitigen Sie dabei möglicherweise entstandene scharfe Bruchkanten mit einer Feile!
- ▶ Hängen Sie die **Rückwand** wieder ein und ziehen Sie die beiden eingangs gelösten **Schrauben** wieder fest.



- ▶ Legen Sie die zweiteilige **Abdeckung (8)** des **Rauchrohranschlusses nach oben** wieder ein.



Jetzt kann das Gerät über den **Rauchrohranschluss nach hinten** an einen Schornstein angeschlossen werden.

6.3 Aufstellung

Aufstellung im Aufstellungsraum und Sicherheitsabstände:

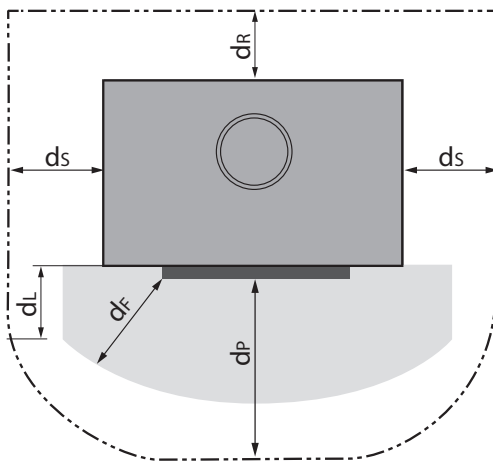
WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

Abnahme der Anlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger).

HINWEIS:
Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation

Montage und Installation nur durch zugelassenen Fachbetrieb!



Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

dB:	0 cm Abstand unterhalb des Gerätes
dc:	110 cm Abstand oberhalb des Gerätes
dF:	0 cm Abstand im Strahlungsbereich am Boden
dL:	0 cm Abstand im Strahlungsbereich zur Seitenwand
dP:	80 cm Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe
dR:	12 cm Wandabstand hinten
ds:	12 cm Wandabstand seitlich

Für Bauteile aus nichtbrennbaren Materialien ist kein Sicherheitsabstand erforderlich. Bei hochwärmegedämmten Wänden mit einem U-Wert $< 0,4 \text{ W}/(\text{m}^2 \cdot \text{K})$ vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm. Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können (→ Kapitel 12 „Wartung“).

Empfohlene Abstände für Wartungs- und Reinigungsaufgaben:

dR:	25 cm Wandabstand hinten
ds:	50 cm Wandabstand seitlich

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr in der Regel an jeder Stelle **min. 40 cm** von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen entfernt sein muß. Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die **Gerätefüße (8)**.

6.4 Auswahl des Aufstellungsortes

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Ablufteinrichtungen (z.B. Dunstabzugshauben) im gleichen Raum oder Raumluftverbund können Probleme verursachen. Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger über entsprechende Schutzeinrichtungen.

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Sicherheitsabstände unbedingt eingehalten werden! Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

Für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ist ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

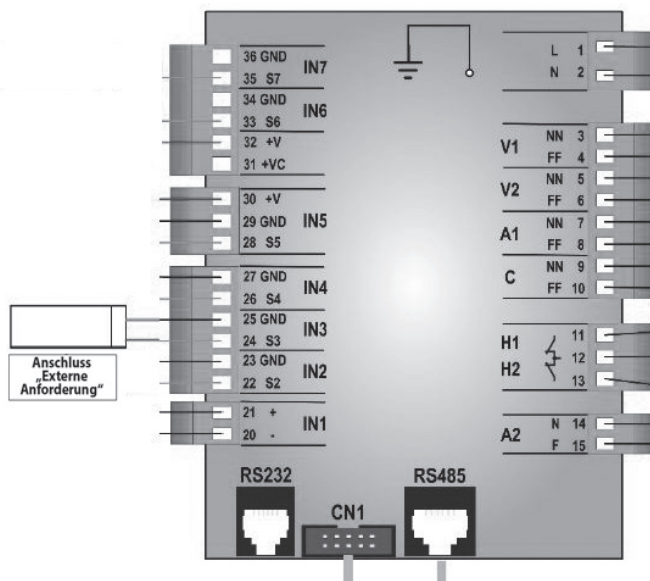
Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine angemessene Tragfähigkeit verfügen. Wenn eine vorhandene Bodenkonstruktion diese Bedingungen nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) ergriffen werden.

Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (→ Kapitel 6.3). Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.5 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Öffnen der Serviceöffnung sichtbar wird, über eine Klemmenleiste. Diese Klemmenleiste dient zum Anschluss externer Geräte, wie z.B. die Option „Externe Anforderung“, und stellt eine Schnittstelle für Servicezwecke zur Verfügung.



6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand Aus. Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gewohnt über das **Bedienteil (9)** (→ Kapitel 7.1) schalten.

Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

- Um einen **potenzialfreien Schaltkontakt** elektrisch an den **potenzialfreien Schalteingang** anzuschließen, muss die **Eckverkleidung (32)** entfernt werden (→ Kapitel 12.4).



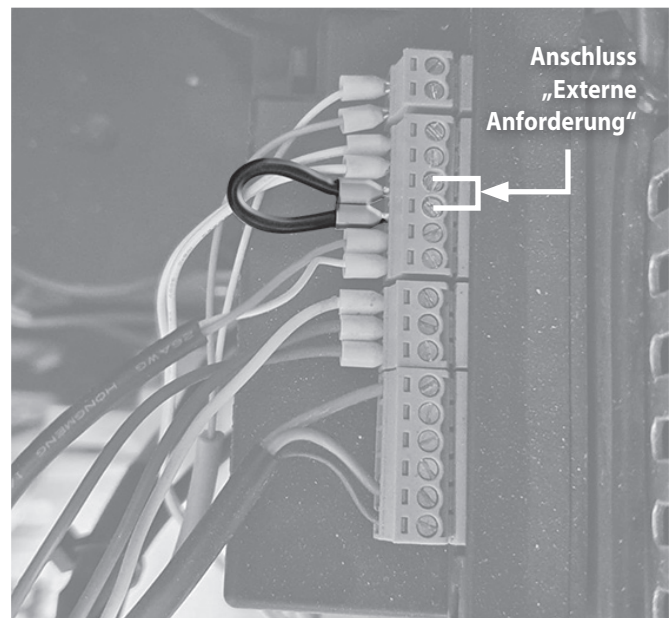
GEFAHR!

Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Es wird die **Steuerelektronik** sichtbar. Der Anschluss erfolgt an die entsprechende Klemmenleiste.

Im Auslieferungszustand ist dieser Anschluss gebrückt.

6.6 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.



HINWEIS:

Die Lackierung des Gerätes erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit.

Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!



HINWEIS:

Auch nach mehrmaligen Heizen ist der Lack nicht an allen Stellen (Bereich Pellettank oder unterer Sockelbereich) eingebrannt. Insbesondere scharfe Kanten sind weiterhin sehr empfindlich. Sehen Sie daher von einem übermäßigen Reinigen und Reiben am Lack ab.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Pelletofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.



Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.

Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. In diesem Fall ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.7 Nachfüllen Pellets



WARNUNG!

Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellet-tankdeckel (10)** umgehend wieder schließen.



WARNUNG!

Brandgefahr

Das Nachfüllen von Pellets direkt aus einem Pelletsack ist nur im kalten, ausgeschalteten Zustand des Gerätes zulässig!

Ein Nachfüllen im betriebswarmen Zustand ist nicht erlaubt!

Es ist darauf zu achten, dass beim Nachfüllen keine Pellets auf das Ausblasgitter oder den heißen Gerätekörper fallen!

Bei den hohen Temperaturen dieser Bauteile könnten neben die Einfüllöffnung gefallene Pellets Rauch entwickeln und sich sogar entzünden! Dies kann, neben der Rauchentwicklung, auch eine dauerhafte Beschädigung des Gerätes verursachen!

Alle neben die Einfüllöffnung gefallen Pellets sind daher sofort zu entfernen!



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Pellets nur in den Pellettank eines ausgeschalteten und abgekühlten Gerätes einfüllen!

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** länger geöffnet, wird die Verbrennung gestoppt.

Die Nachfüllung der Pellets muss innerhalb einer bestimmten Zeit (typ. 2 min) erfolgen, sonst wird eine Fehlermeldung generiert und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (→ Kapitel „3.3 Pellettank“).

- **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.



- Nur bei **kaltem** Gerät:
Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden und Pellets in den Pellettank füllen.
- Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** wieder nach unten. Dabei muss die **Einfüllöffnung** unbedingt dicht verschlossen werden.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung wieder dicht verschließen kann.

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** bei in Betrieb befindlichem Gerät längere Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.

Die Brandsicherheit des Gerätes ist damit nicht mehr gewährleistet! Schließen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach Einfüllen von Pellets daher umgehend!

6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs muss ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (28)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (28)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung muß zwingend von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder durch ORANIER durchgeführt und im Serviceheft dokumentiert werden.

Dies ist auch Voraussetzung im Falle von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen.



HINWEIS:

Es muss eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von ORANIER durchgeführt werden.

Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren!



HINWEIS:

Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.

In diesen Fällen empfehlen wir eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** (→ Kapitel „**8.6.2.6 Kalibrierung des Abgasventilators**“) und eine Umstellung auf Verbrennungseinstellung „**2**“ (→ Kapitel „**8.6.1.4 Verbrennungseinstellung**“).

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (9)** umfasst neben dem **Display (21)**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**



Schaltfläche „ESC“ (22)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 Navigieren in übergeordnete Menüebene



Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung
Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren



Schaltfläche „OK/Menü“ (24)

Kurze Betätigung
im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung
im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren



Schaltfläche „AUF“ (25)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs



Schaltfläche „Set“ (26)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü:
 Aktivieren „Set-Menü“

Kurze Betätigung im Hauptmenü:
 Aktivieren „Informations-Menü“

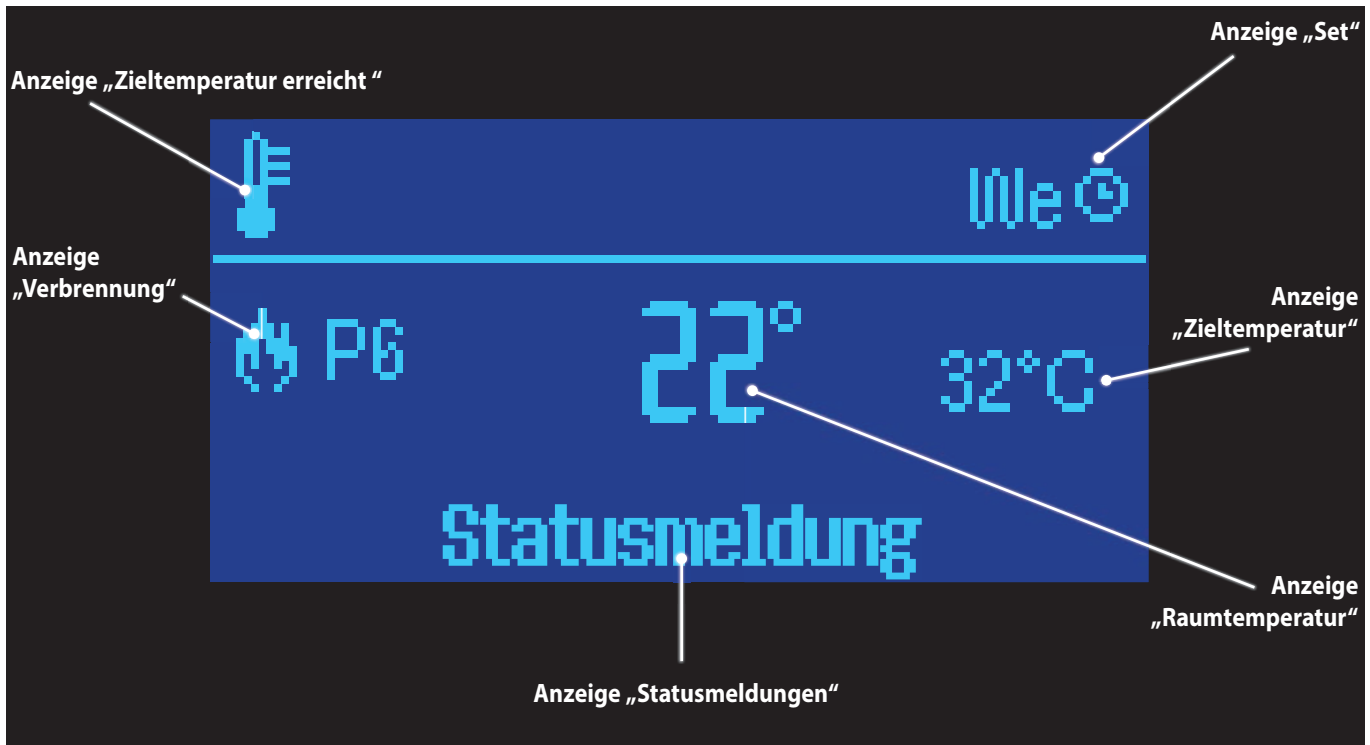
Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“:
 Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit



Schaltfläche „AB“ (27)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Solltemperatur**
- **Wert vermindern;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display (21)



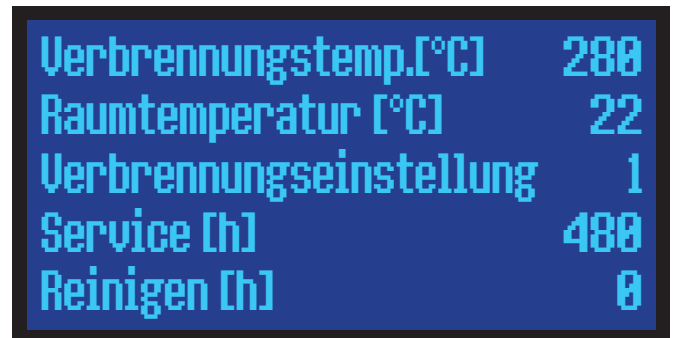
Das **Display (21)** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
 - Zeitschaltprogramm aktiv
 - Thermostatregelung
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
 - Verbrennung
 - Zieltemperatur (°C)
 - Raumtemperatur (°C)
- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
(→ Kapitel 8.7 „Statusmeldungen“)
 - Reinigung
 - Störung
 - Heizbetrieb
 - Ausbrand
 - Check up
 - Zündung
 - Stabilisierung
 - Tür
 - Modulation
 - Aus
 - Standby
 - Cleaning On
 - Heizbetrieb M
 - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (26)**.

Es erscheint das Informationsmenü:



„**Service**“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (→ Kapitel 12).

„**Reinigen**“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (→ Kapitel 11).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (9)** ausgestattet, das es ermöglicht, übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.

Darüber hinaus werden über das **Display (21)** übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

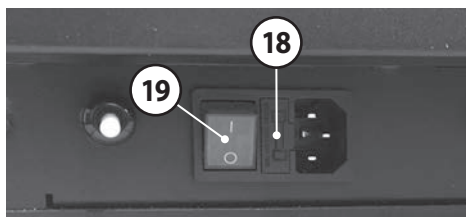
8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

- ▶ Pellets in den Pellettank füllen.
- ▶ Netzstecker einstecken.
- ▶ Gerät mit **Netzschalter (19)** einschalten.



Das Gerät verfügt an seiner Rückseite im unteren Bereich über einen **Netzschalter (19)**, mit dem das Gerät ein-/ausgeschaltet, also mit dem Stromnetz verbunden bzw. vom Stromnetz getrennt wird.



Im Bereich des **Netzschalters (19)** befindet sich auch die **Geräte-Hauptsicherung (18)**.

- ▶ Starten.



Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt.

- ▶ **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** lange gedrückt halten.



Bedingt durch die flache Bauweise des Gerätes ist die Förderschnecke besonders lange ausgeführt. Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach **„Leerfahren“ des Pellettanks** empfiehlt sich daher ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges (→ Kapitel 8.6.2.8).

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird **„Raumgeführt“** (=raumlufttemperaturabhängig), gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen **„Leistungsgeführt“** (= nach **Leistungsvorgabe**) zu betreiben.

8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperaturabhängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Raumtemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Raumtemperatur zu erreichen bzw. zu halten. Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die **Leistung** auf **„AUTO“** eingestellt sein (→ Kapitel 8.2.2).

Ist die aktuelle Raumtemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

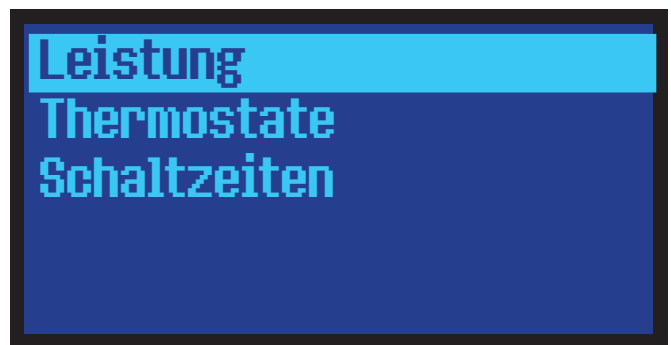
Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Raumtemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

Weiterhin kann im Auswahlbereich „Schaltzeiten“ zwischen „Täglich“, „Wöchentlich“ und „Wochenende“ gewählt werden.

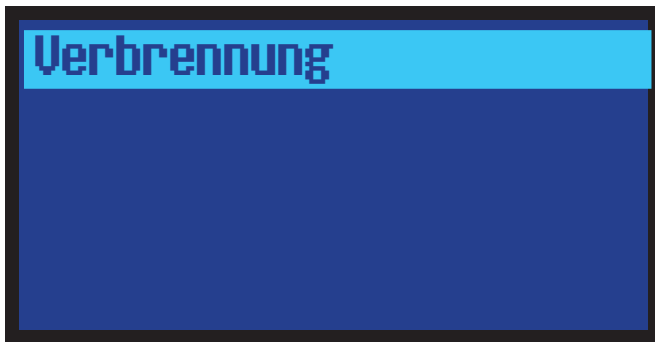
8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Verbrennung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:



Mögliche Werte:

AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.

Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“



Sollte sich die **Leistungsstufe der Verbrennung** nicht einstellen lassen, liegt es daran, dass die Funktion „**Automatische Leistung**“ (→ Kapitel 8.6.2.7) aktiviert ist.

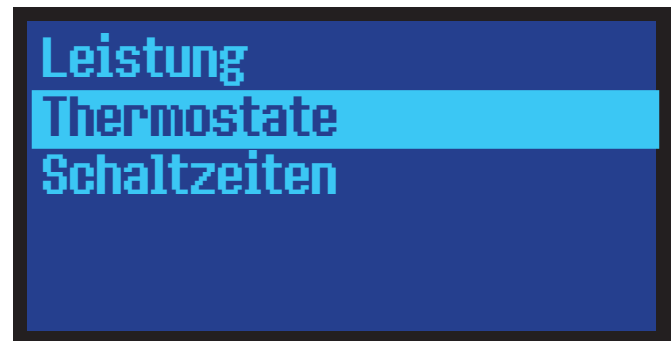
- ▶ Deaktivieren Sie in diesem Fall die Funktion „**Automatische Leistung**“.

Anschließend kann die **Leistungsstufe der Verbrennung** wieder wie gewünscht eingestellt werden.

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs** „Thermostate“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:



Mögliche Werte:

10°C - 40°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

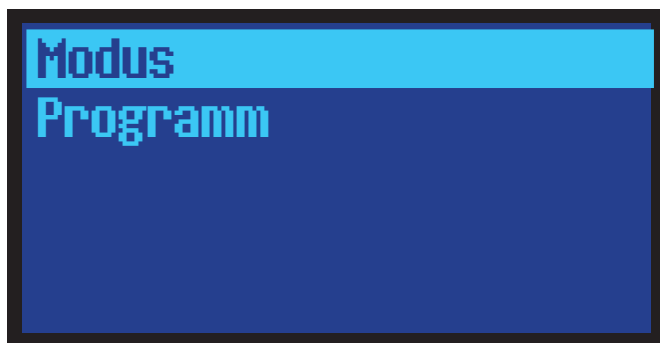
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

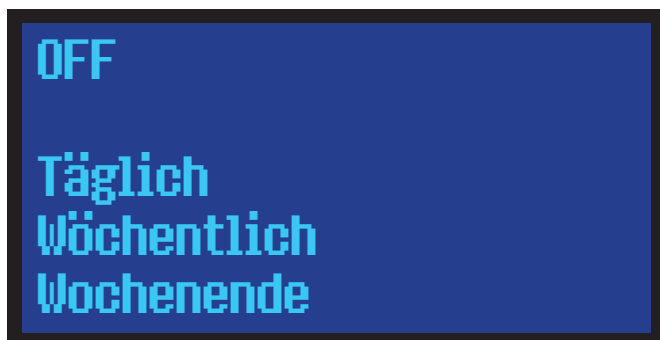
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Schaltzeiten“.



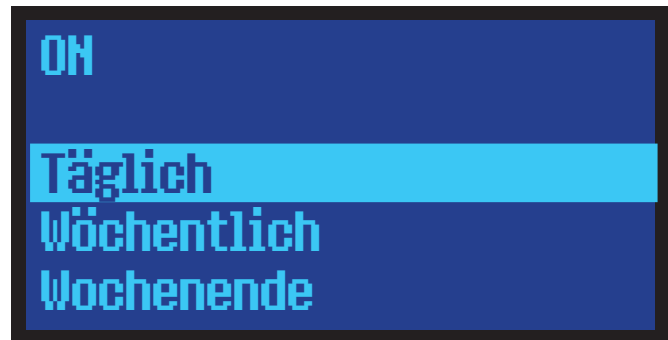
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Modus“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Zeitschalt-Programmes.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

i Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil (9)** ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten.
Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.

Über die Schaltzeiten wird das Gerät zwischen den Zuständen **EIN** und **AUS** geschaltet.

Auch bei aktivierter Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden und behält dann diesen Zustand bei, bis es, entsprechend der eingestellten Schaltzeit, in den anderen Zustand versetzt wird.

Der Zustand **Standby** wird nur dann erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet. Auch wenn beim Schalten in den Zustand **EIN**, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Zustand **Standby**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Schaltzeiten“.

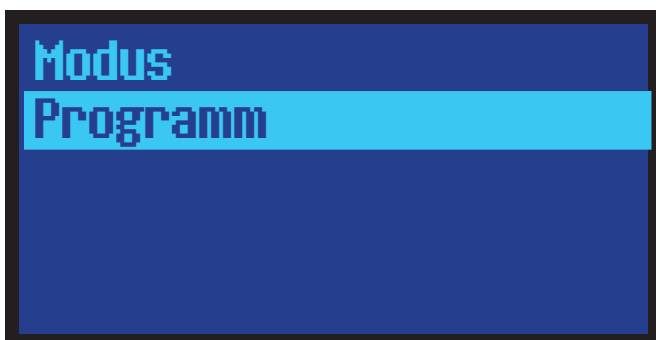


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einrichten**.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Programm“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

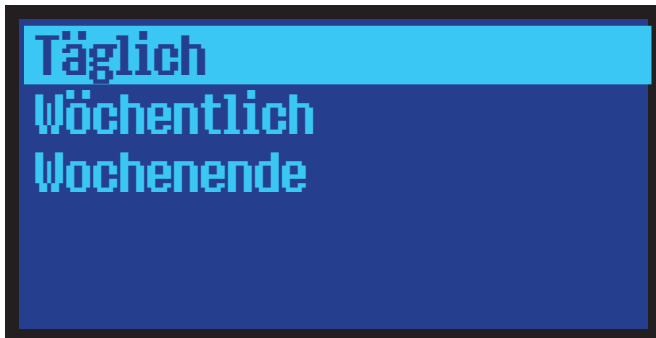
Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

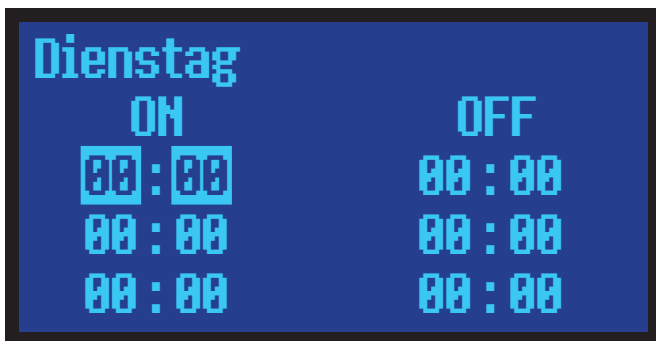


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Wochentages**.

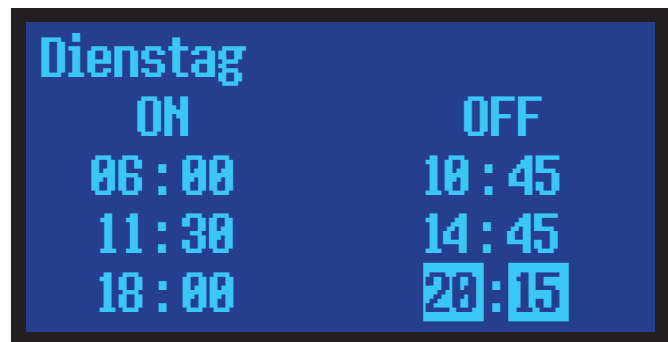


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



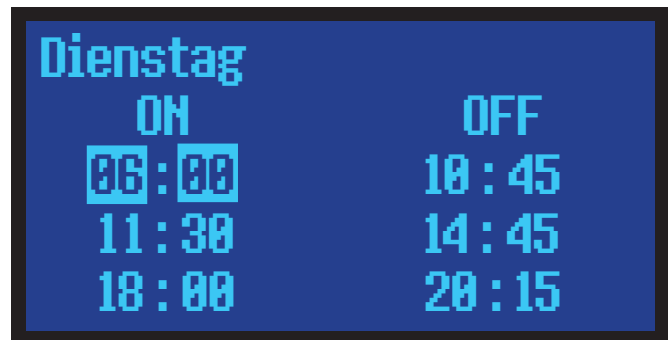
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



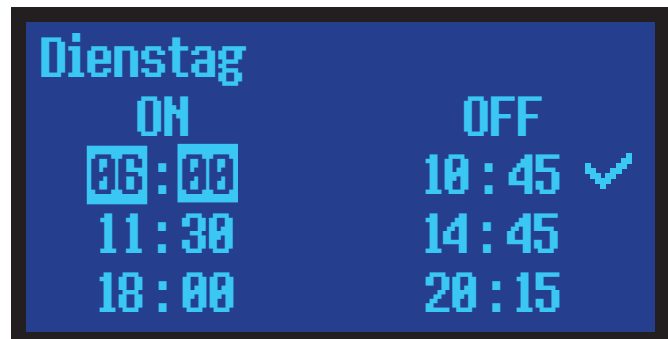
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

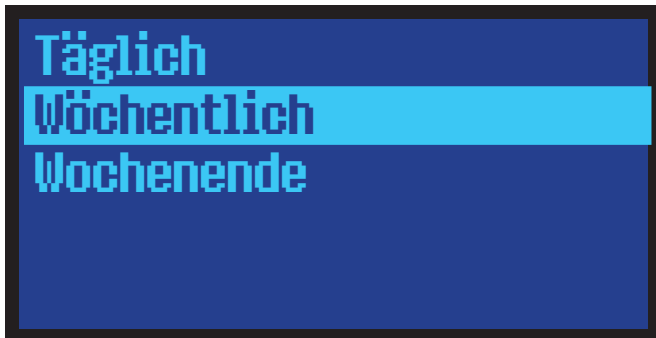
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.3 Wöchentlich

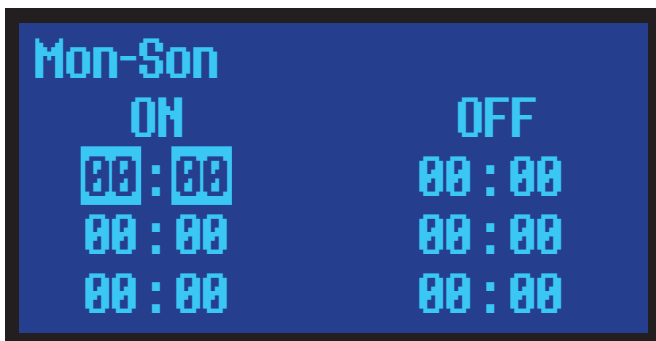
Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Wöchentlich“.

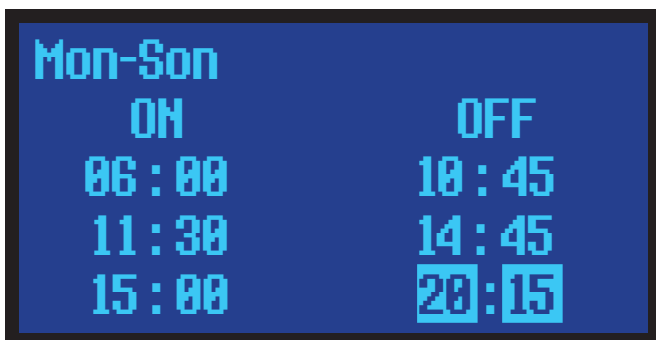


- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



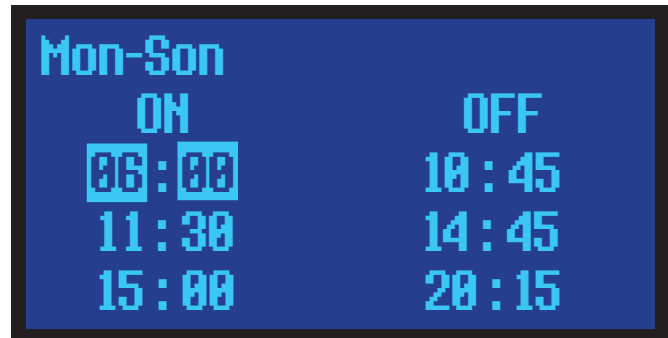
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



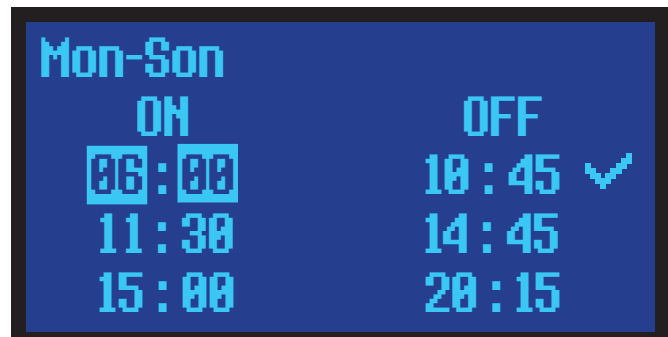
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer Ein/Aus-Schaltzeit.



- Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

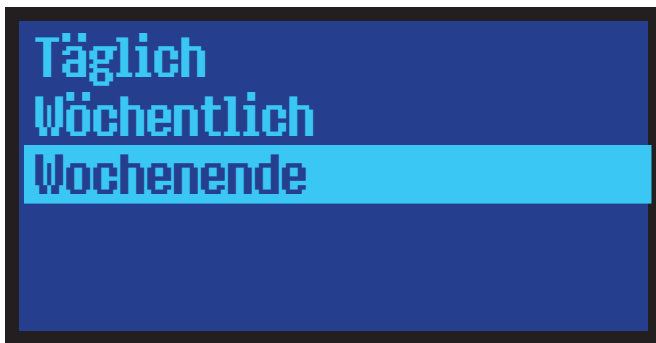
- Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.4 Wochenende

Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

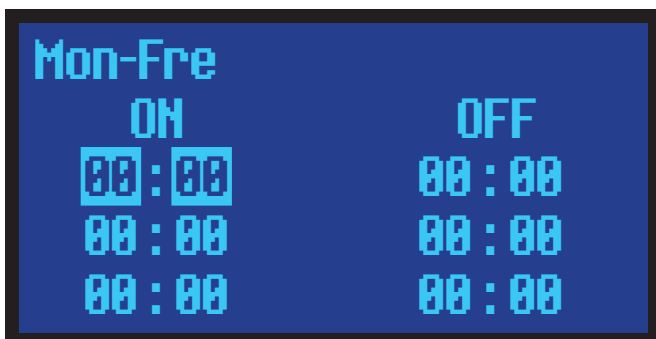


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.



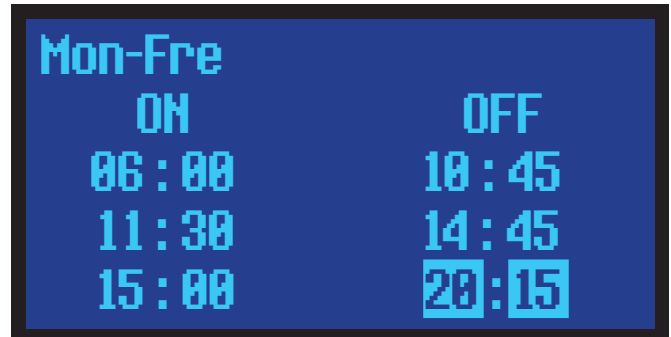
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.

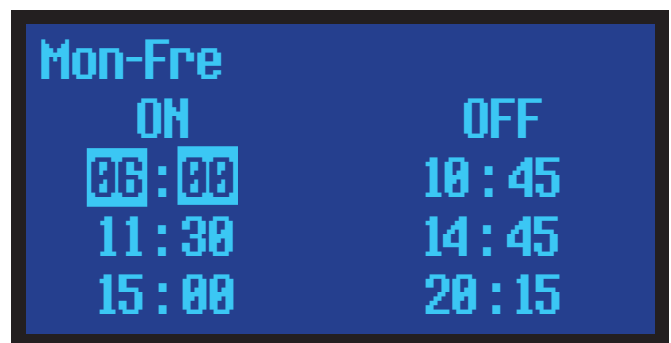
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



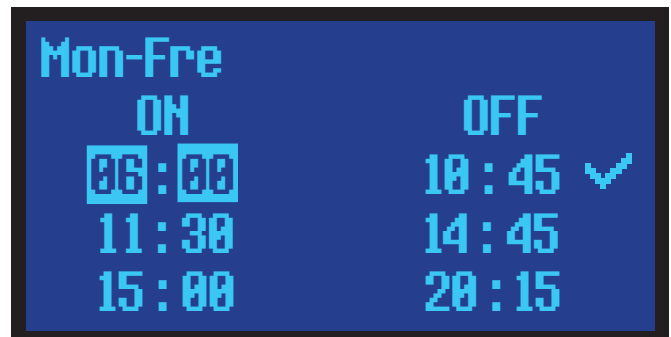
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



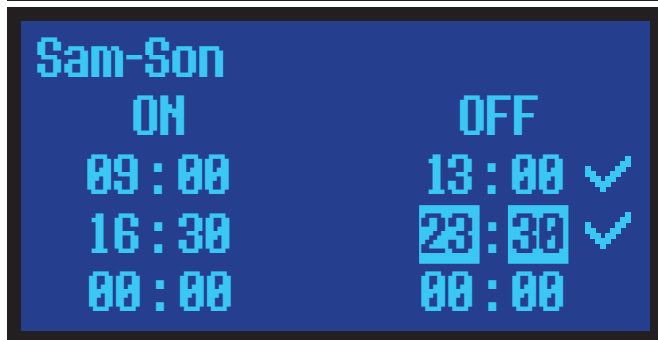
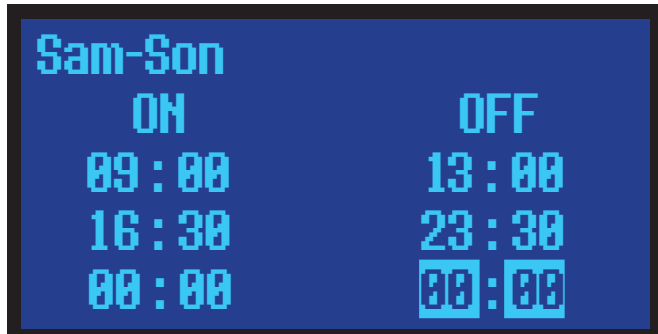
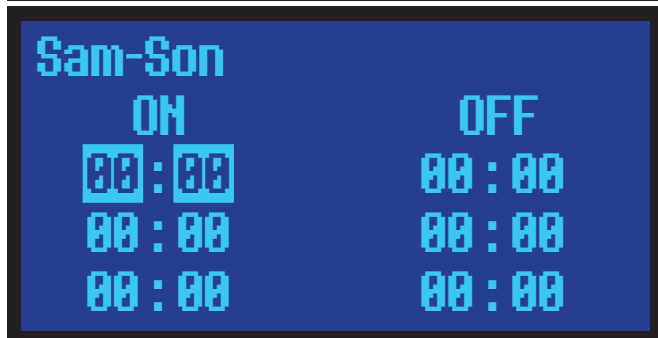
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:

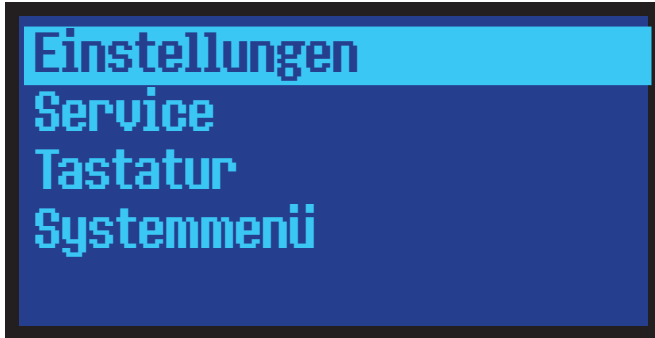


► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6 Erweitertes Hauptmenü

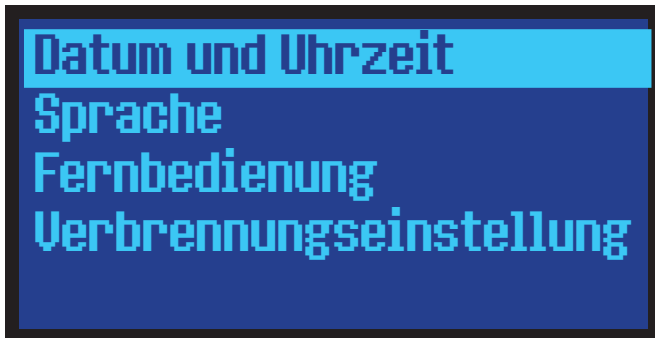
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.



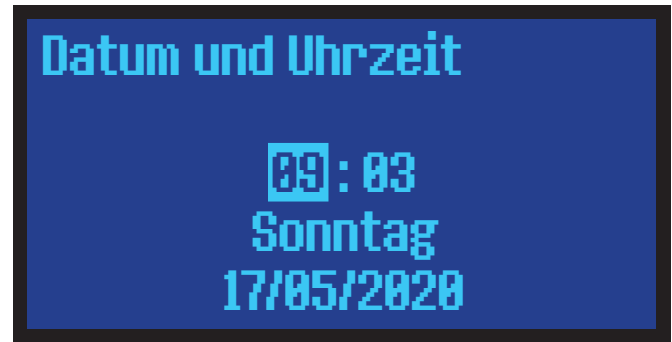
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



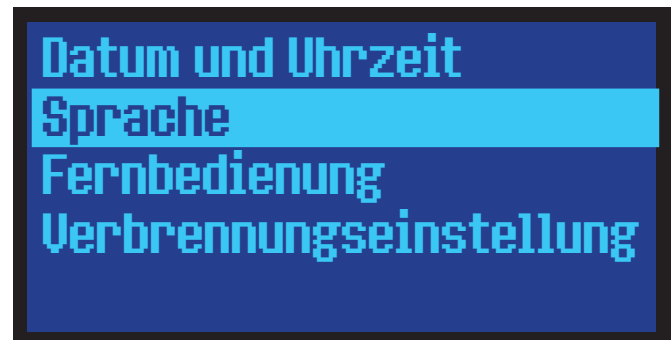
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“

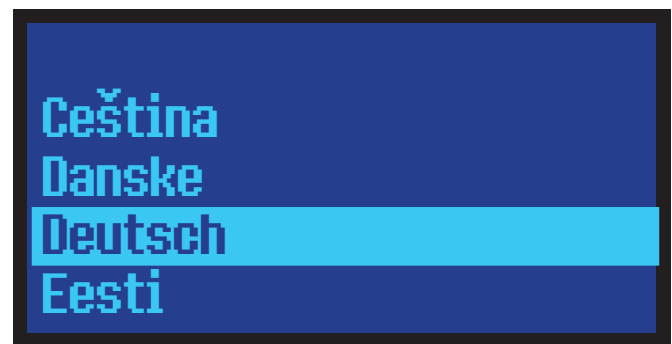


- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der **Menü-Sprache**.

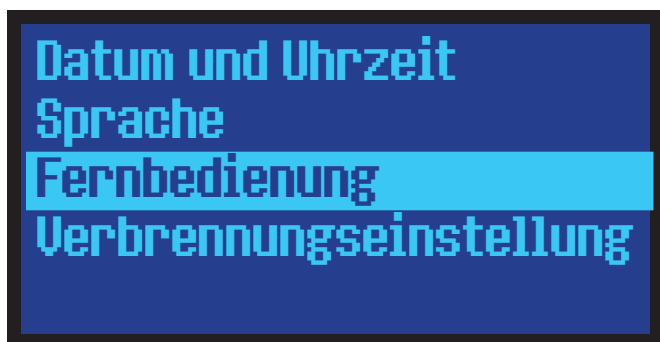


- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



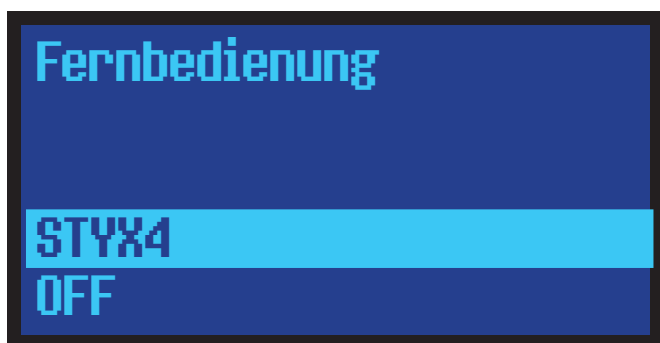
Das Gerät kann über eine Fernbedienung (Lieferumfang) fernbedient werden (→ Kapitel 8.9).

Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Aktivierung/Deaktivierung der Fernbedienung.

Auswahl „STYX4“ = Fernbedienung aktiviert

Auswahl „OFF“ = Fernbedienung deaktiviert



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

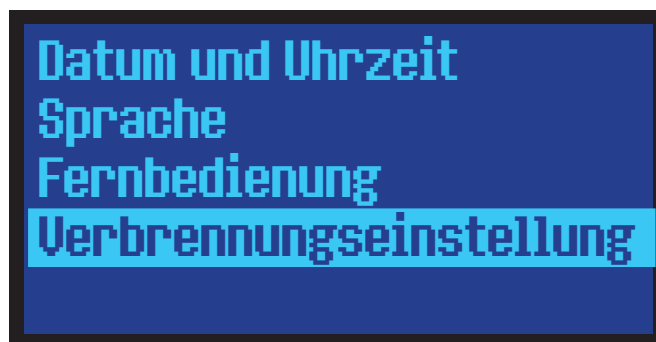


HINWEIS:

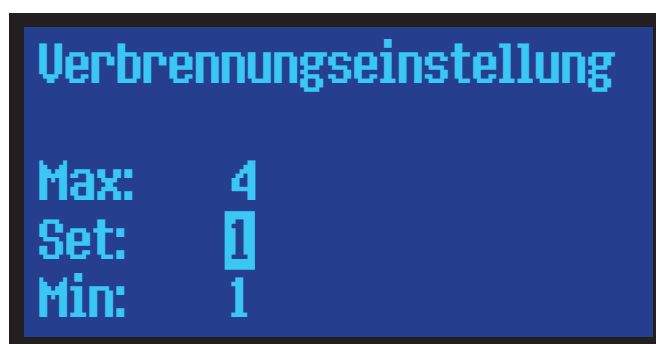
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der ORANIER-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.

Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



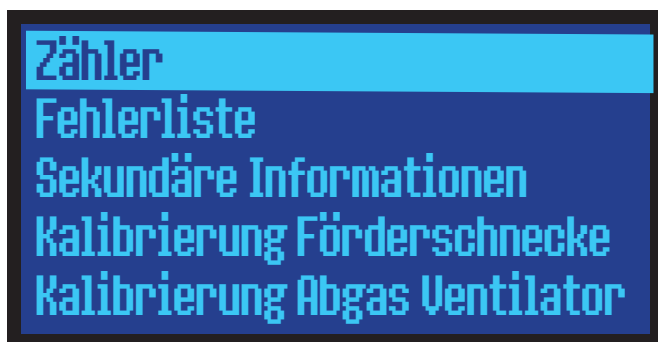
Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



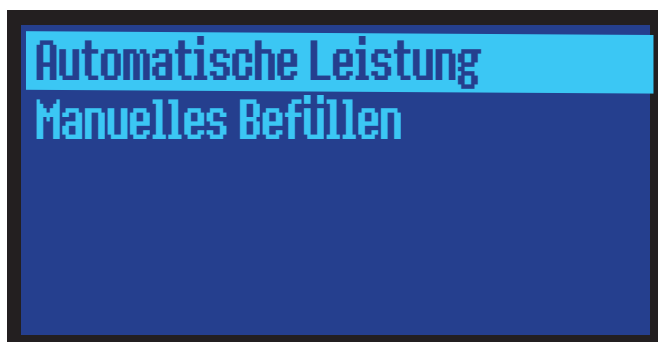
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

Verbrennungseinstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im Raumluft-Temperatur geführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung nach Norm.

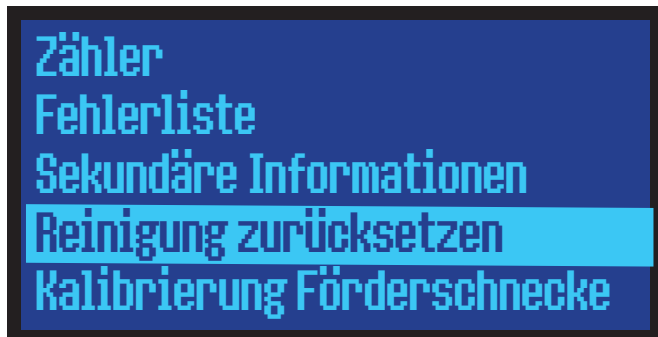
8.6.2 Untermenü „Service“



Beim Weiterscrollen erscheint noch:

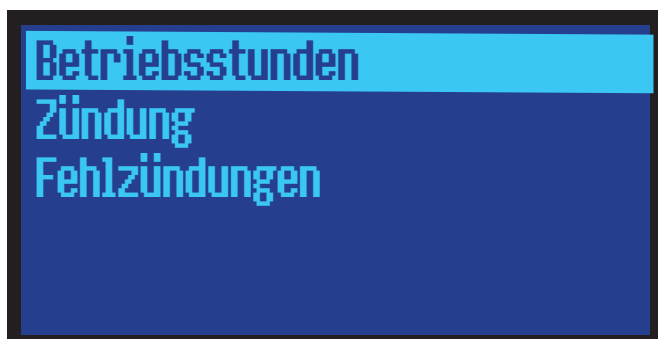


Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



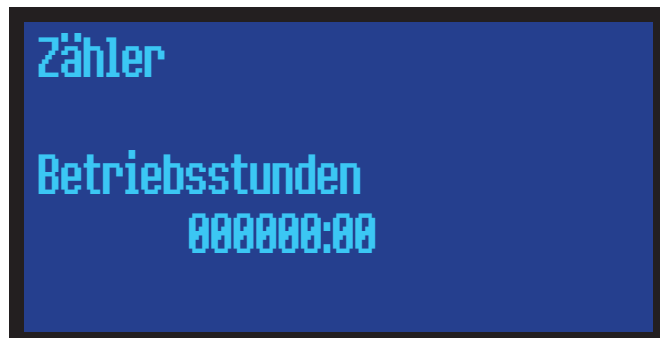
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



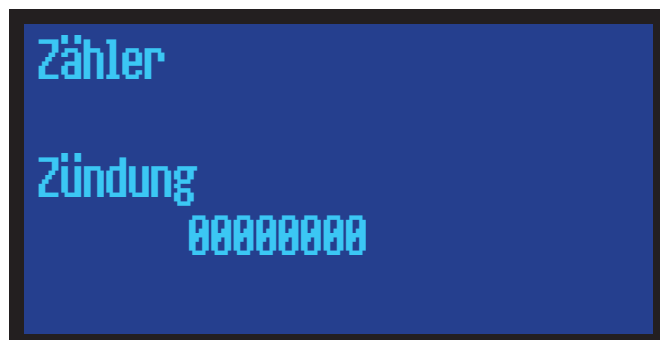
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



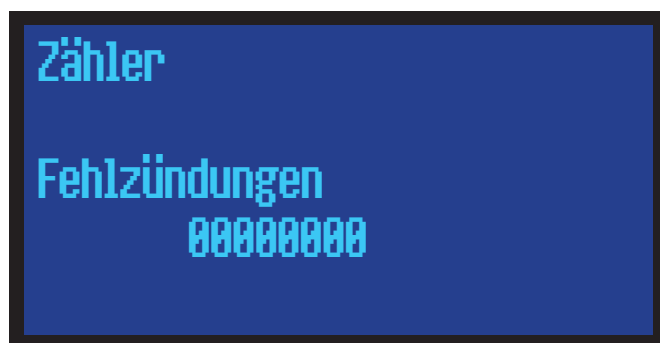
Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



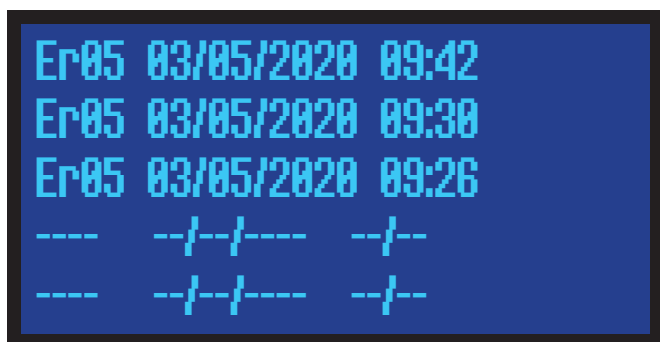
Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

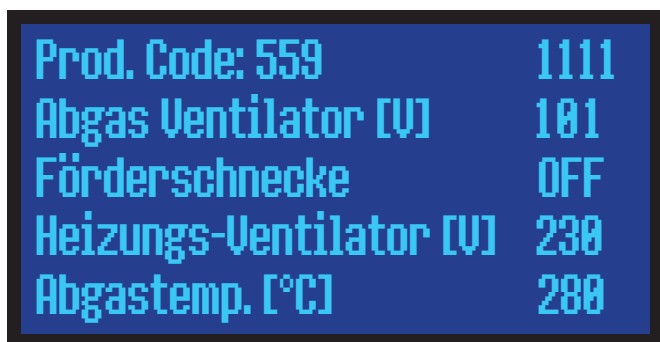
8.6.2.2 „Fehlerliste“



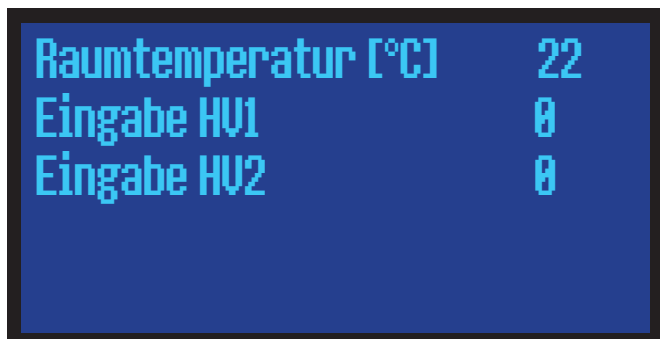
Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch



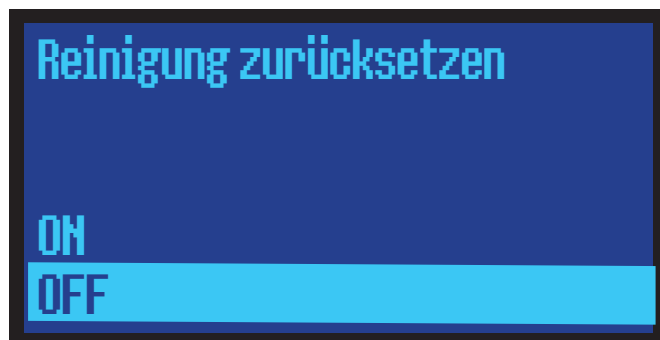
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)



Die Reinigung kann nur zurückgesetzt werden, wenn sich das Gerät im Status „AUS“ befindet..

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigung“. Nach erfolgter Reinigung (→ Kapitel 11) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“



WARNUNG!
Verpuffungsgefahr

Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!

Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.



Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen vorab den Abgasventilator (28) zu kalibrieren (→ Kapitel 8.6.2.6).

Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen!

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** an eine bauseits vorhandene Abgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (28)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



Das Gerät besitzt eine Zuluftüberwachung, wodurch die Lüfterdrehzahl ständig nachgeregelt wird.

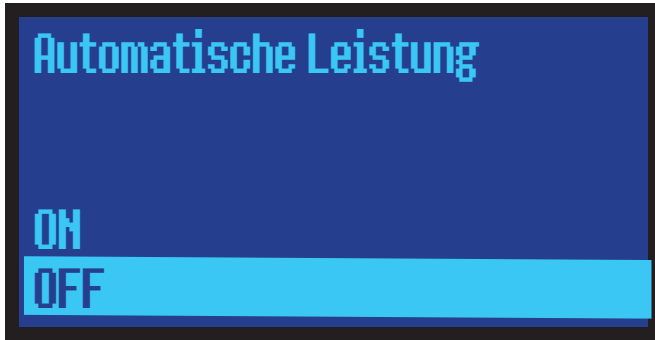
Eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** ändert nur den Ausgangswert für die Regelung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)**.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.7 „Automatische Leistung“

Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (→ Kapitel 8.2.2).

Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.

Erst nach Deaktivieren der Funktion „Automatische Leistung“ kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.

8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“

Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach „Leerfahren“ des Pellet-tanks empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.



HINWEIS:

Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

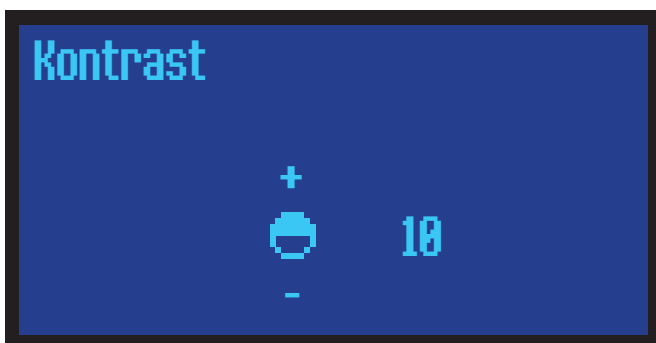
8.6.3 Untermenü „Tastatur“



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays (21)** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

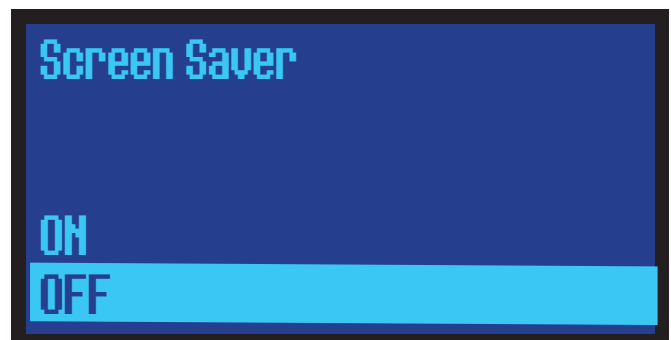
Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays (21)** herabgesetzt („Min. Helligkeit“). Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion „**Screen Saver**“ wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Raumtemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display (21)** auf „Min. Helligkeit“ abgedunkelt.

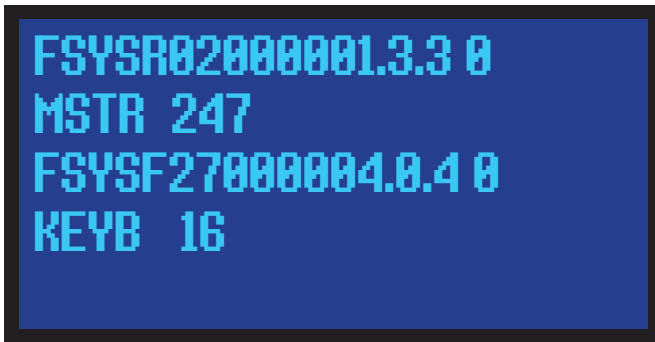


- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.



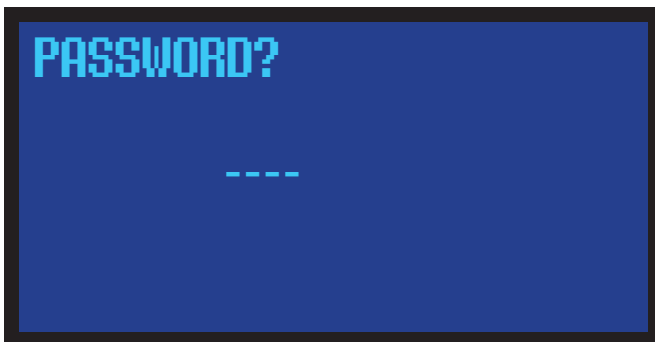
Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (→ Kapitel 8.6.3.2).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

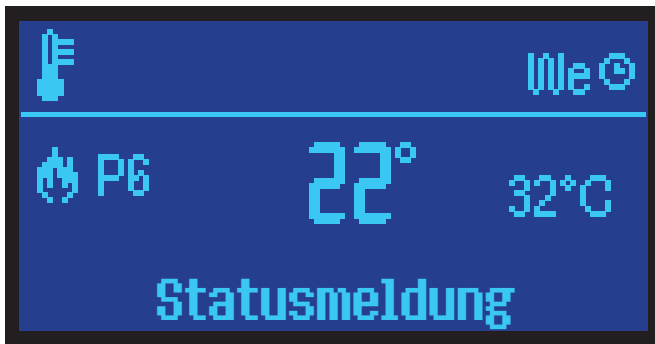
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)



- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“



Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:

Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (→ Kapitel 11). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (→ Kapitel 8.6.2.4).

Störung

Bedeutung:

Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden. Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

Heizbetrieb

Bedeutung:

Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:

Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:

Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:

Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:

Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:

Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:

Raumthermostat wurde erreicht. Ofen brennt mit geringer Leistung weiter, bis das Raumthermostat überschritten wird.

AUS

Bedeutung:

Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:

Raumthermostat wurde überschritten. Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:

Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt. Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

Heizbetrieb M

Bedeutung:

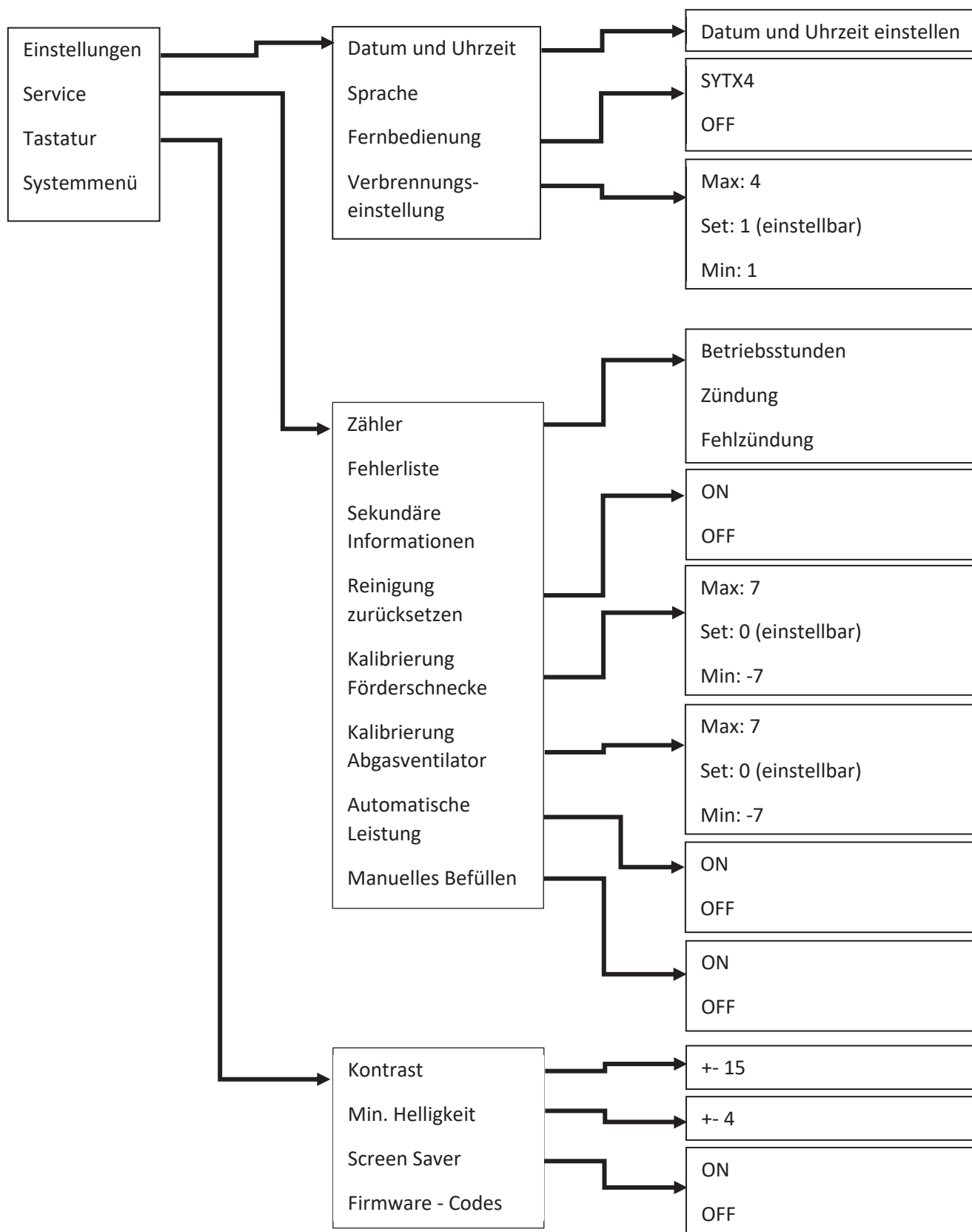
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

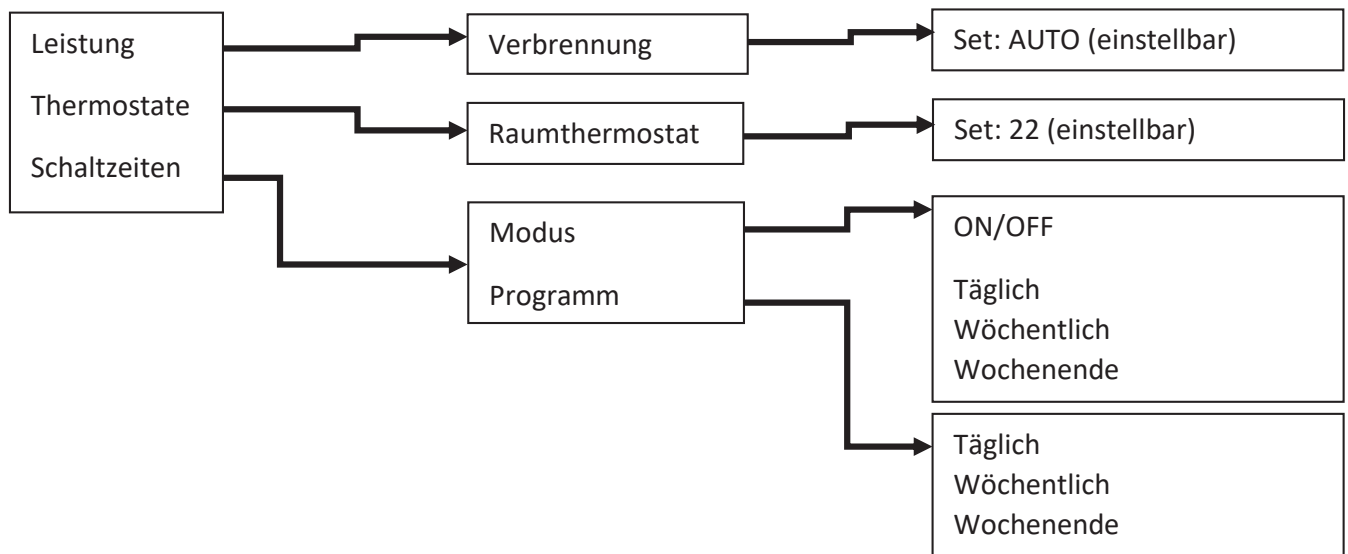
Wiederholte Zündung

Bedeutung:

Ofen befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü





8.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet. Die Fernbedienungsfunktion muss im „**Erweiterten Hauptmenü**“ aktiviert werden:

- Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung der Fernbedienung



- Lange Betätigung (3 s) der Taste „**On**“: Starten des Gerätes.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**+**“: Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**-**“: Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).



Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO**“ gesetzt, sind die Tasten „**+**“ und „**-**“ an der Fernbedienung ohne Wirkung.

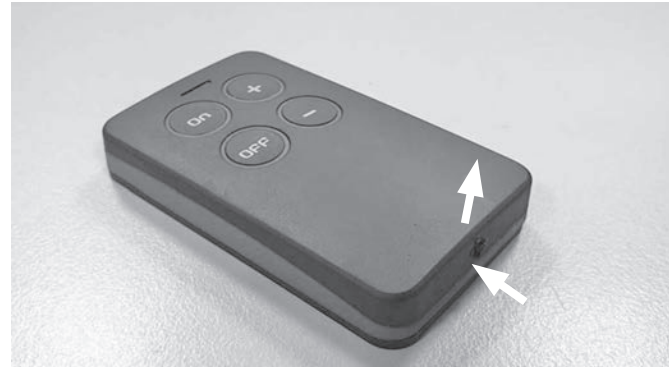
- Lange Betätigung (3 s) der Taste „**OFF**“: Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

Austausch der Knopfzellen

- Für einen Austausch der Knopfzellen wird die komplette Gehäuse-Oberseite der Fernbedienung vorsichtig abgehoben.



Bitte prägen Sie sich die Einbaulage der verbrauchten Knopfzellen ein; die frischen Knopfzellen müssen in der gleichen Einbaulage eingesetzt werden, sonst arbeitet die Fernbedienung nicht.

- Anschließend setzen Sie die Gehäuse-Oberseite wieder auf.
- Pressen Sie beide Gehäusenhälften der Fernbedienung zusammen, bis die Gehäusenhälften hörbar ineinander einrasten.

9. Wi-Fi-Modul

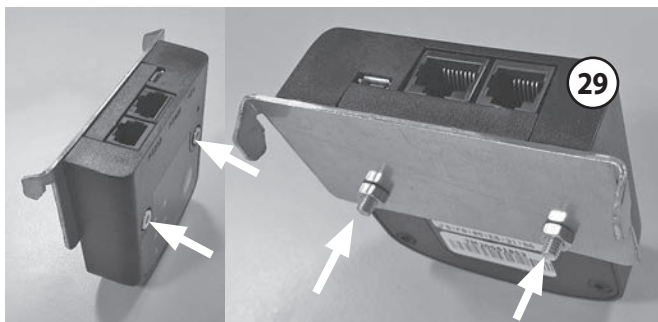
9.1. Montage und Anschluss

Im Lieferumfang des Geräts befindet sich ein **Wi-Fi-Modul (29)**. Mit diesem **Wi-Fi-Modul (29)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die „**Oranier smart-Con App**“ äußerst bequem über Ihr Smartphone ferngesteuert werden.

- Entpacken Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** und das zugehörige Netzteil.
- Entpacken Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech und die beiden zugehörigen Befestigungsschrauben mit Sechskantmuttern.

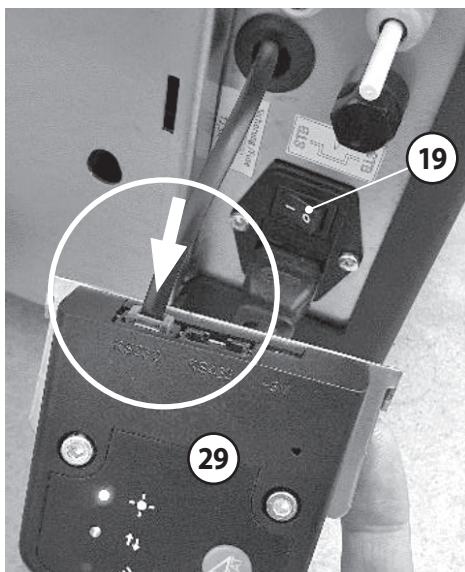
Befestigen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Befestigungsschrauben auf dem Wi-Fi-Modul-Halteblech gemäß nachfolgender Abbildungen.

- Stecken Sie die Befestigungsschrauben von oben in das **Wi-Fi-Modul (29)**. Die Befestigungsschrauben ragen anschließend mit dem Gewinde unten aus dem Wi-Fi-Modul heraus
- Montieren Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech über die Befestigungsschrauben mit den beiden Sechskantmuttern an der Unterseite des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** an das Gerät an. Das Anschlusskabel befindet sich in einer Kabeldurchführung an der Rückseite des Geräts in der Nähe des **Netzschalters (19)**.

- Ziehen Sie das Anschlusskabel so weit wie nötig heraus und stecken Sie es in die mit „RS232“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



(Abb. ähnlich)

Schließen Sie die Stromversorgung an das **Wi-Fi-Modul (29)** an.

- Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



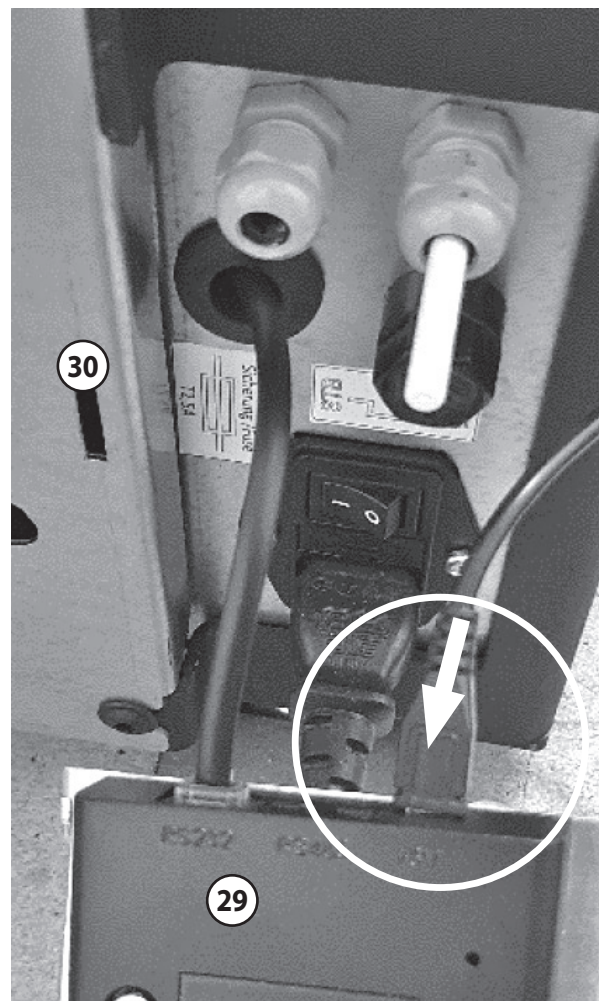
WARNUNG!

Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (29) ohne Netzteil!

Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (29)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (29)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

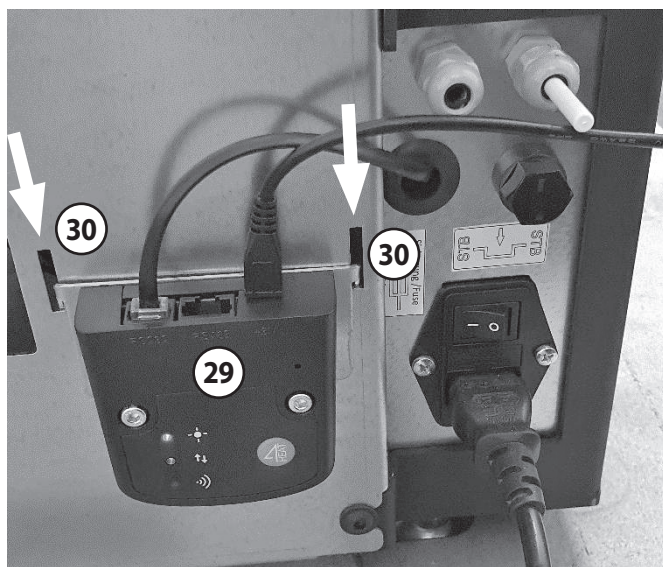
Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (29) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!



(Abb. ähnlich)

- Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (29)** durch (→ Kapitel 9.2).
- Hängen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Blechhaken des Wi-Fi-Modul-Halteblechs an der Rückseite des Geräts in die dafür vorgesehenen **Befestigungsöffnungen (30)** ein.



(Abb. ähnlich)

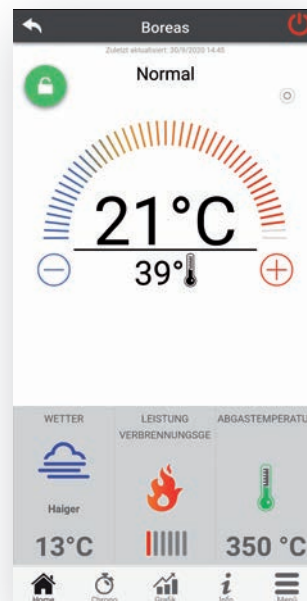
- Schieben Sie das Anschlusskabel so weit wie möglich zurück in das Gerät.



Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (29)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfung zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:



Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:



10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.

Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf

Vor der Zündung führt der Ofen selbstständig ein Funktionstest „Check Up“ durch.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (28)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.



WARNUNG! **Verpuffungsgefahr**

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!

Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

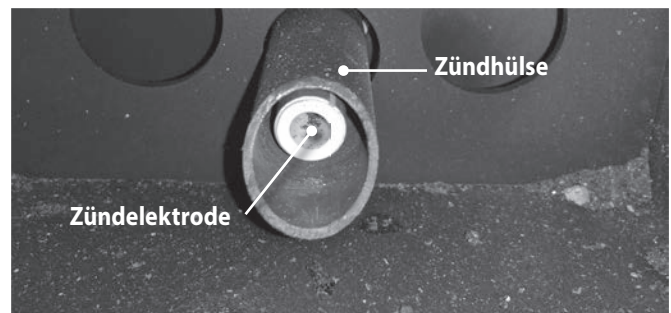


Ist die Förderschnecke vollkommen geleert, empfiehlt es sich, vor dem ersten Zünden erst ein „Manuelles Befüllen“ der Förderschnecke durchzuführen. Dies verkürzt den Zündvorgang erheblich!

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



(Abb. ähnlich)

Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.



Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die „**Stabilisierung**“.

In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.



Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 min führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch.

Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (28)** hochgefahren.

Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (28)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.



Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilatorumdrehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.



HINWEIS:
Frühzeitige Verschmutzung der Brennerschale (5)

Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle zu verkürzen.

Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.

Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** in dieser Betriebsphase verstärkt.



Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

	Täglich	Alle 2-3 Tage / alle 40 Betriebsstunden*	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Brennerschale gründlich reinigen	X	X	X
Aschenkasten entleeren		X	X
Brennkammer aussaugen		X	X
Sichtkontrolle Brennkammer		X	X
Zündhülse aussaugen		X	X
Pelletzufuhröffnung aussaugen		X	X
Sichtscheibe reinigen	X	X	X
Wartung durch Fachmann**			X

*) Je nachdem, was zuerst erreicht wird.

**) Entsprechend Vorgaben Kapitel 12 „Wartung“.



WARNUNG!
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!

Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.



WARNUNG!
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.



Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.



Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.

Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

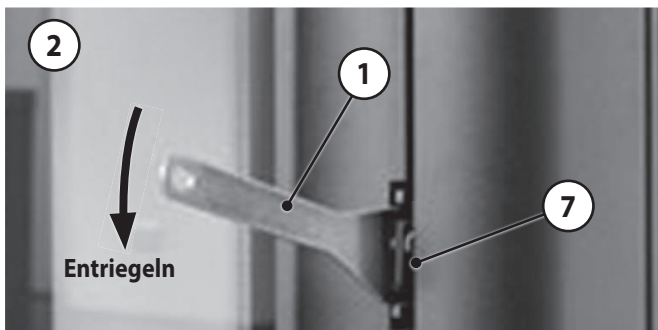
Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:

Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Reinigung durchführen:

- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) ausschalten (Ausbrandphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch im „Informationsmenü“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)**: **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** in die Öffnungen des **Brennraumtürverschlusses (7)** einstecken und zum Entriegeln nach unten bewegen.



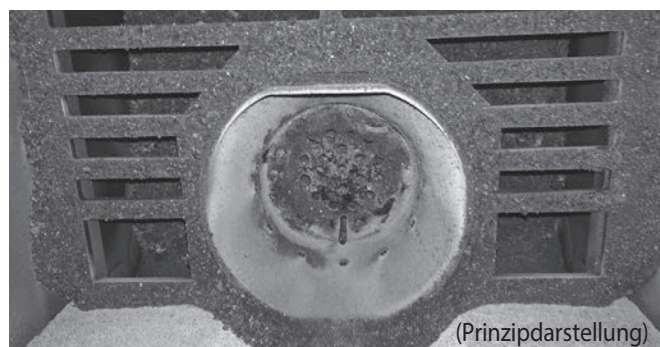
- ▶ Entfernen Sie Aschenreste aus der Brennkammer und Pelletmehlreste aus der Pelletzufuhröffnung (Fallrohr) mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.



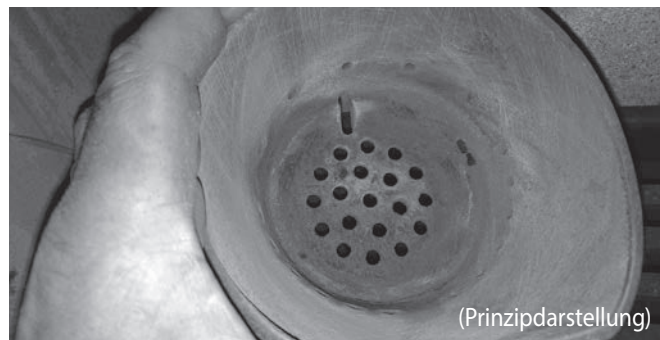
- ▶ **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.



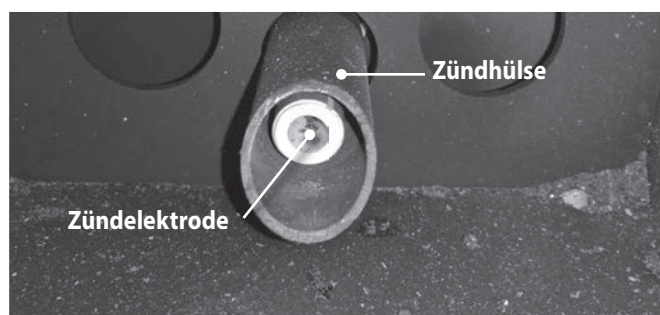
Brennerschale (5) vor...



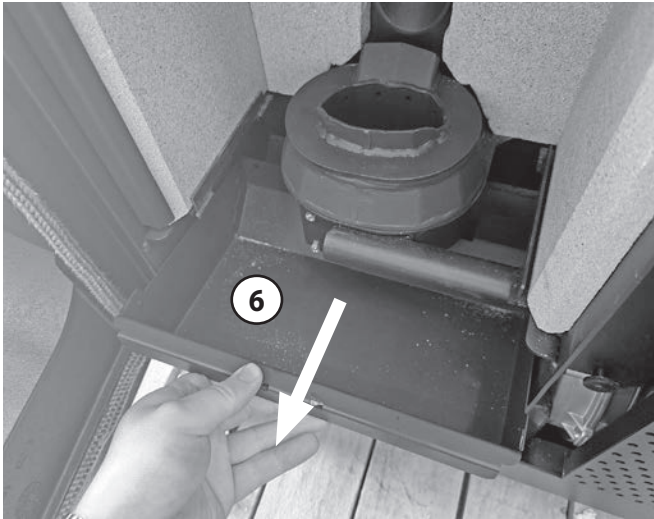
...und nach einer sorgfältigen Reinigung.



- ▶ Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen



- **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten bis dritten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!



HINWEIS:
Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)

Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

- Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.
- Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.



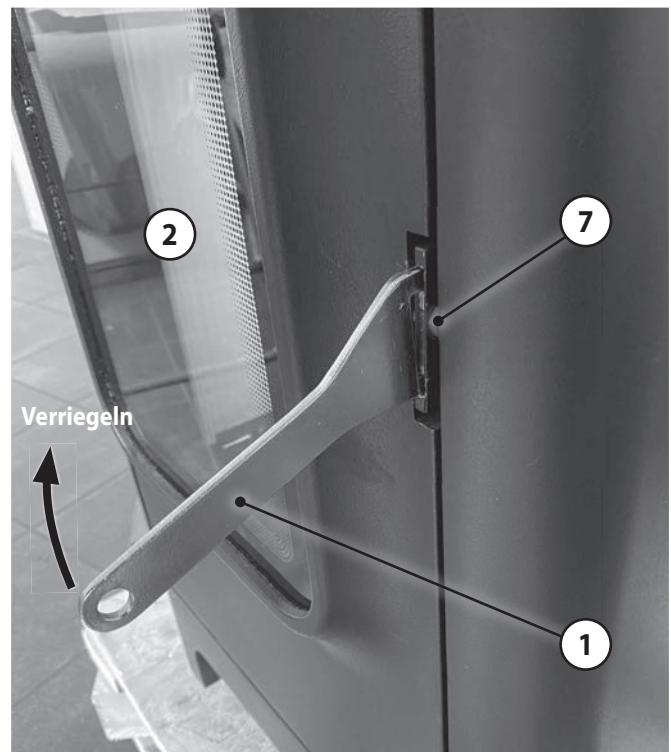
HINWEIS:
Schäden an Dichtungen durch Reinigungsmittel

Vermeiden Sie unter allen Umständen den Kontakt der Tür- und Scheibendichtungen mit Reinigungsmitteln!

- Sichtprüfung von Brennkammer, **Brennraumtür (2)** und **Türdichtung (12)** auf etwaige Beschädigungen.
- Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.
Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde.
Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündeletrode hinten und möglichst dicht an der Zündeletrode sitzt.



- Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** verriegeln.



- **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** abnehmen.
- Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „**EIN/AUS**“ (23) wieder in Betrieb nehmen.
- Statusmeldung „Reinigung“ zurücksetzen (→ Kapitel 8.6.2.4).

12. Wartung



GEFAHR! Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden. Es ist dabei **nicht ausreichend**, das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten! **NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!**



WARNUNG! Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.



HINWEIS: Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.



HINWEIS: Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

- ▶ Wartung spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden.
- ▶ Wartung von einem besonders geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER vornehmen lassen
- ▶ Wartung im Serviceheft dokumentieren lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.



HINWEIS: Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekörper ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht. Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden fachmännisch gewartet werden.

Dazu sind die in diesem Kapitel genannten Arbeiten durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis „**Service**“ im **Display (21)** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:

Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display (21)** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.

Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch sich das Brennverhalten verschlechtert.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

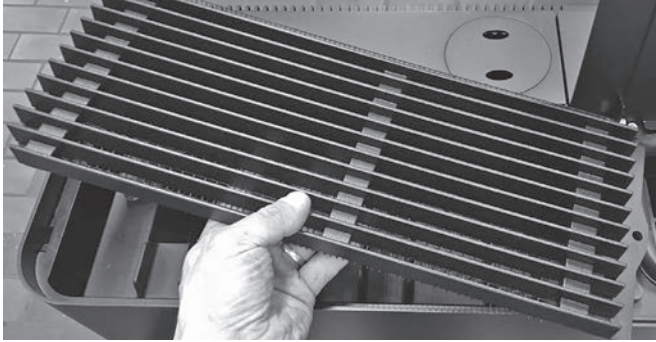
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Siehe dazu Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“

12.2 Heizgaszüge reinigen

Die Heizgaszüge sind oberhalb des Brennraums angeordnet und nach Demontage der oberen Verkleidung zugänglich:

- Luftgitter nach oben abnehmen.



Der Brennraumdeckel bildet den Abschluss des Brennraums nach oben. Er muss demontiert werden, um die Reinigung der Heizgaszüge zu ermöglichen.

- Dafür sind 2 Rändelmuttern (Pfeile) zu lösen (A).



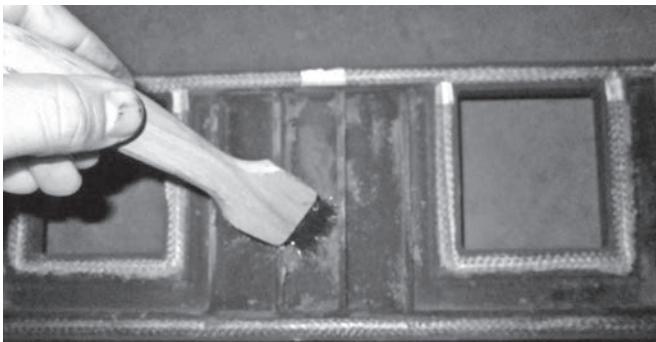
- Brennraumdeckel aus den Stehbolzen heben und entnehmen.



HINWEIS:

Beschädigungen an Kabeln und Leitungen sind dabei unbedingt zu vermeiden! Beschädigte Kabel und Leitungen sind in jedem Fall zu ersetzen!

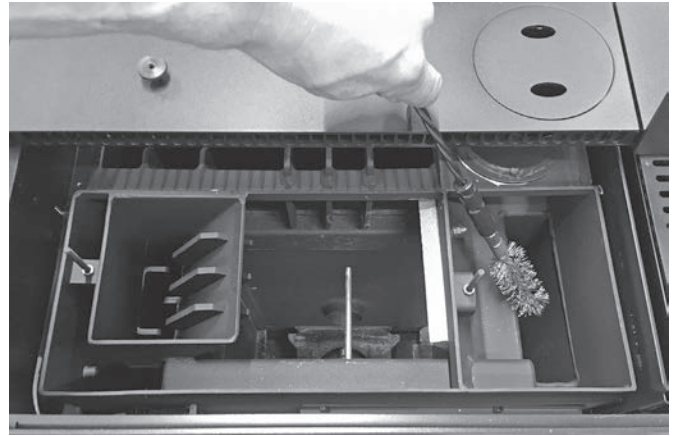
- Der Brennraumdeckel ist mit geeignetem Werkzeug zu reinigen. Dabei darf die Dichtung nicht beschädigt werden. Nach erfolgter Reinigung ist die Dichtung des Brennraumdeckels zu prüfen und im Bedarfsfall zu erneuern.



(Abb. ähnlich)

Bei abgenommenem Brennraumdeckel werden die Heizgaszüge sichtbar und zugänglich.

- Wandungen des Abgaskanales mit einer geeigneten Bürste sorgfältig von Schmutz und Ruß befreien.



Für eine vollständige Reinigung ist die rechte Seitenverkleidung zu demontieren und der **Reinigungsdeckel (11)** zu entfernen (→ Kapitel 12.4).

- Reinigen Sie die Oberflächen des Wärmetauschers von allen Ablagerungen. Dies sorgt für optimale Energieübertragung. Auch die Aufströmkanäle sind gegebenenfalls ebenfalls zu reinigen.

Alternative:

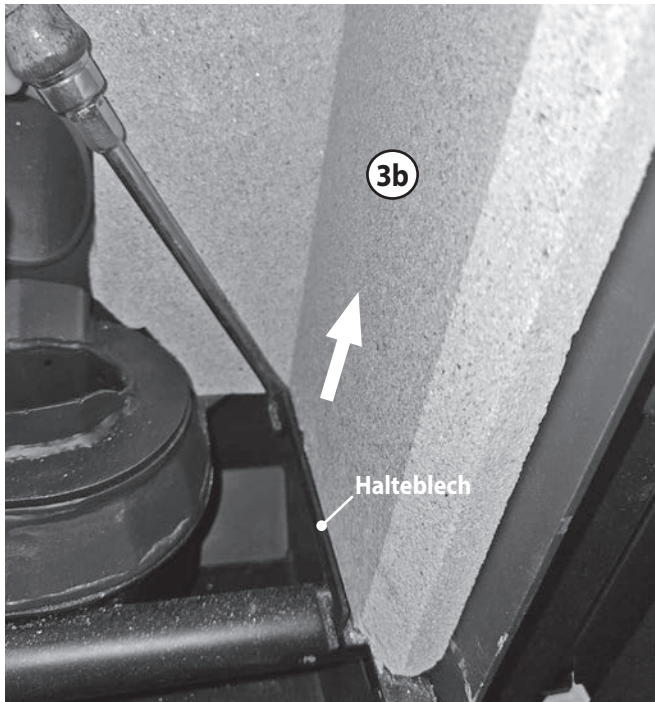
Anstelle einer Reinigung der Heizgaszüge / des Wärmetauschers von oben, besteht die Möglichkeit, die **Vermiculite Brennraumauskleidungen (3a, 3b)** zu entfernen. Der Abgasweg wird dadurch zugänglich.

12.3 Brennraumverkleidung demontieren

- Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** und entnehmen Sie **Brennerschale (5)** und **Aschenkasten (6)**.

Die Unterkanten der **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** sitzen jeweils in einem entnehmbaren **Halteblech**.

- Mit Hilfe eines Schraubendrehers rechtes **Halteblech** und rechte **seitlichen Brennraumverkleidung (3b)** etwas nach vorne hebeln und **Halteblech** entnehmen.

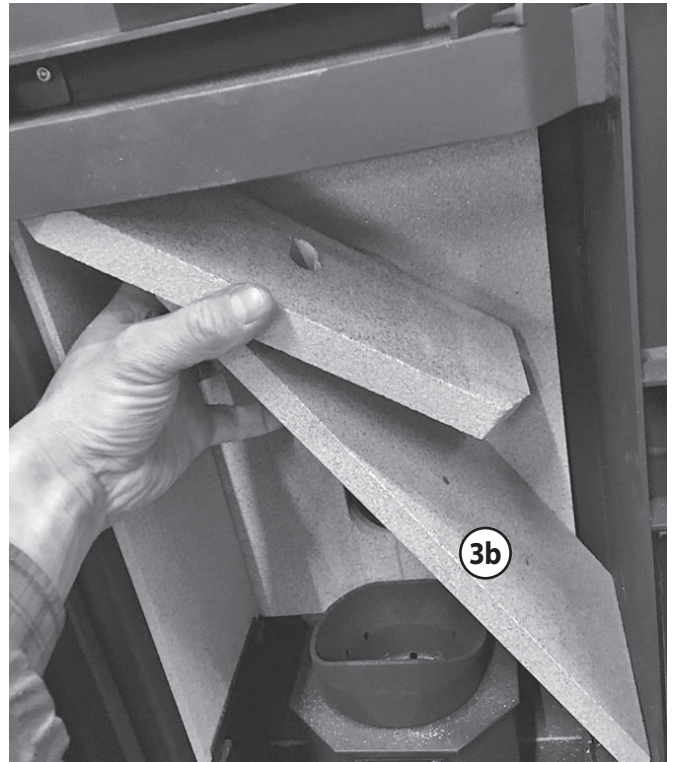


Das Gerät ist mit 3, über dem Brennraum angeordneten, **Heizgasumlenkungen** aus Vermiculite ausgestattet.

- Die 3 Heizgasumlenkungen rechts etwas anheben und rechte **seitliche Brennraumverkleidung (3b)** mit der Hinterkante in den Brennraum schwenken.



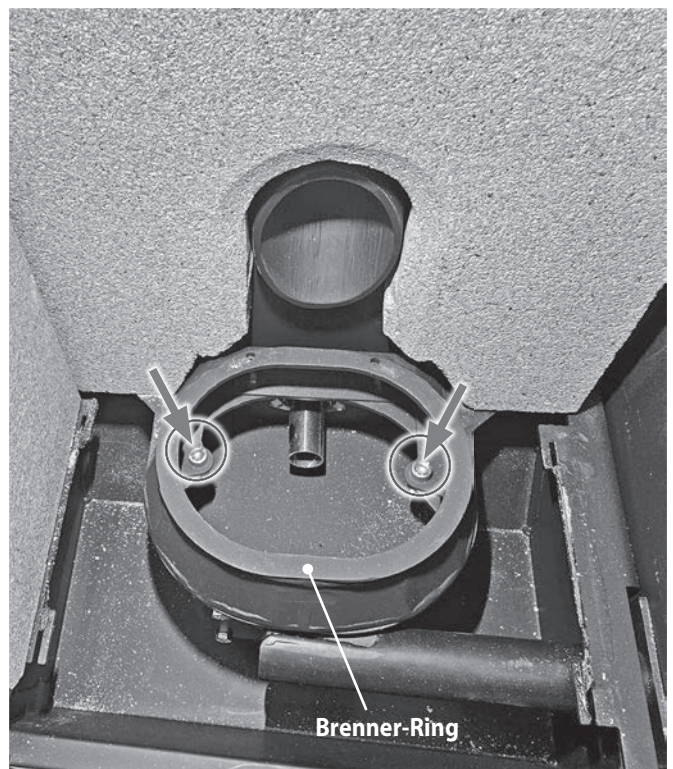
- Heizgasumlenkungen und rechte **seitliche Brennraumverkleidung (3b)** entnehmen.



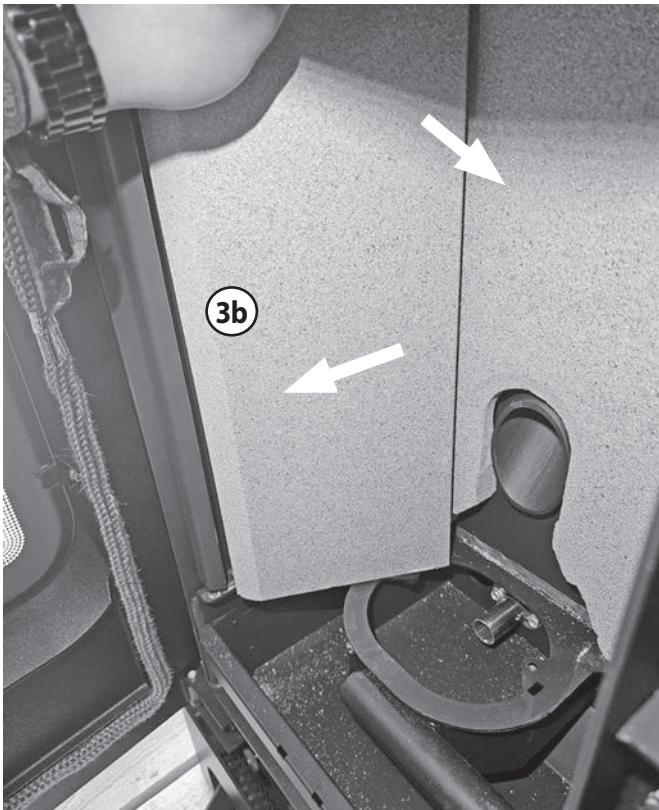
(Abb. ähnlich)

Für die Entnahme der linken **seitlichen Brennraumverkleidung (3b)** und der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** muss der **Brenner-Ring**, der sich unterhalb der **Brennerschale (5)** befindet und nach der Entnahme der **Brennerschale (5)** sichtbar und zugänglich wird, ausgebaut werden.

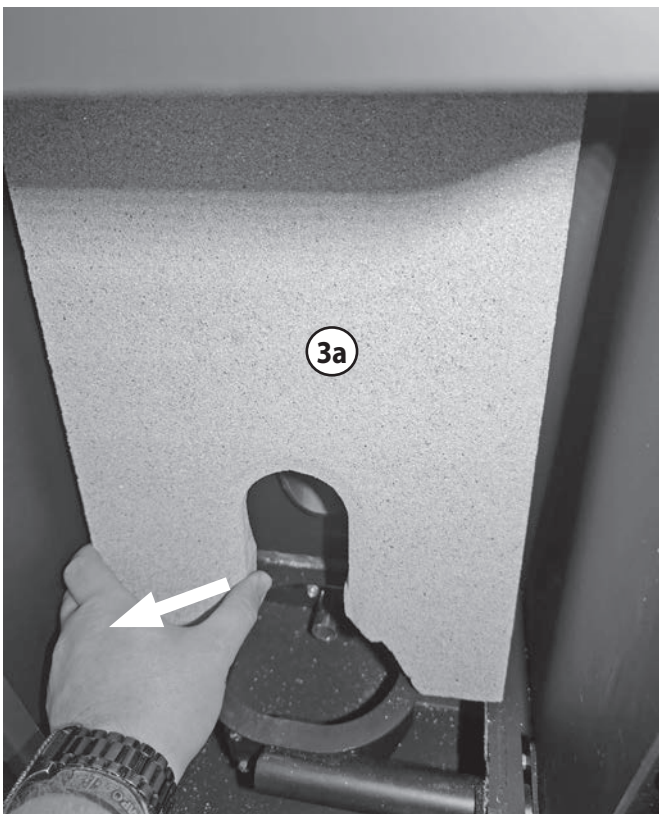
- Lösen Sie die beiden in der nachfolgenden Abbildung markierten Schrauben und entnehmen Sie den **Brenner-Ring**.



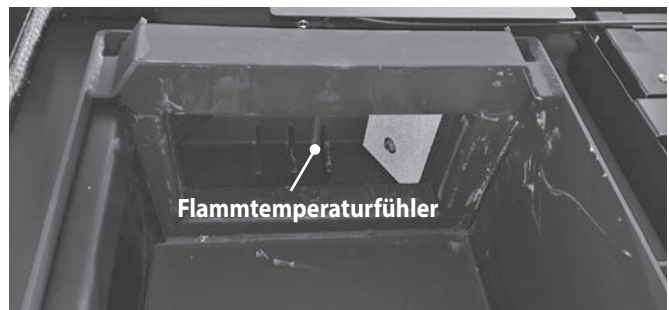
- ▶ Mit Hilfe eines Schraubendrehers linkes **Halteblech** und linke **seitlichen Brennraumverkleidung (3b)** etwas nach vorne hebeln und **Halteblech** entnehmen.
- ▶ Linke **seitliche Brennraumverkleidung (3b)** mit der Hinterkante in den Brennraum schwenken und entnehmen.



- ▶ **Hintere Brennraumverkleidung (3a)** mit der Unterkante aus dem Brennraum nach vorne schwenken und entnehmen.



Der Flammtemperaturfühler befindet sich im oberen Bereich des Brennraums und misst die dort herrschende Temperatur.



- ▶ Flammtemperaturfühler auf Verschmutzung überprüfen, gegebenenfalls reinigen.
Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist der Flammtemperaturfühler zu ersetzen.

Sollten sich Verunreinigungen zwischen stählernem Gerätekörper und den Brennraumverkleidungen gebildet haben, so sind diese vollständig zu entfernen.

- ▶ Prüfen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf Verzunderung und Beschädigungen.
- ▶ Reinigen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** und beheben Sie evtl. Beschädigungen.
Im Bedarfsfall Brennraumverkleidungen ersetzen.
- ▶ Prüfen Sie die Heizgasumlenkungen auf Beschädigungen.

Beschädigte Teile Im Bedarfsfall generell ersetzen.



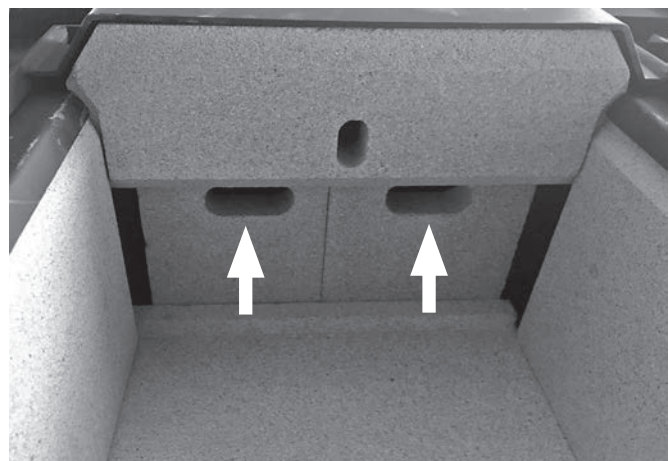
HINWEIS:

Geräteschäden durch Überhitzung

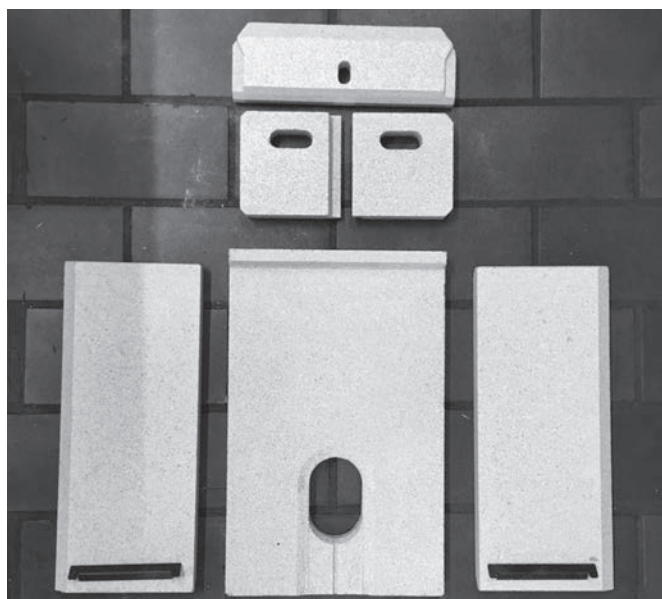
Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte **Heizgasumlenkungen** betrieben werden!
Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

Das Wiedereinsetzen der **Brennraumverkleidungen (3a, 3b)** und der **Heizgasumlenkungen** erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Achten Sie dabei bitte auf die korrekte Ausrichtung der beiden **hinteren Heizgasumlenkungen** (ovale Bohrungen zur Gerätefront):



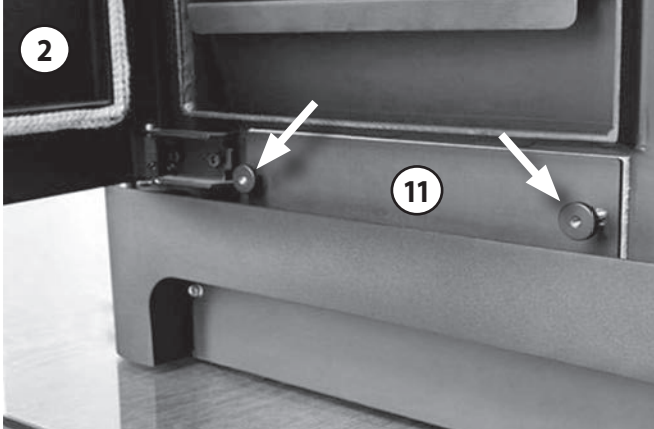
Die Bestandteile der **Brennraumverkleidung** sowie der **Heizgasumlenkung** im Überblick:



12.4 Abgasweg und Abgasventilator reinigen

Für die Reinigung von Abgasweg und **Abgasventilator (28)** muss zunächst der **Reinigungsdeckel (11)** demontiert werden:

- **Brennraumtür (2)** öffnen, 2 Rändelmutter (Pfeile) lösen und **Reinigungsdeckel (11)** abnehmen.



HINWEIS:

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen die Erneuerung generell aller Dichtungen anlässlich jeder Wartung.

- Nach dem Abnehmen des **Reinigungsdeckels (11)** Ablagerungen im Abgasweg und auch aus dem, nunmehr zugänglichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen.

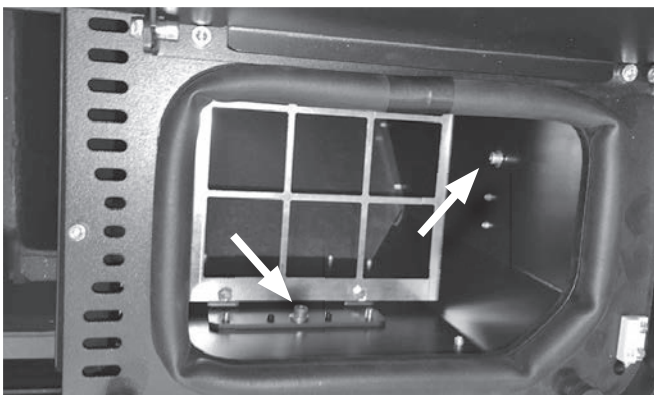
Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Um den **Abgasventilator (28)** zugänglich zu machen, muss die **Eckverkleidung (32)** entfernt werden:

- **Pellettankdeckel (10)** öffnen.
- 2 Inbusschrauben (Schlüsselweite 5 mm; Pfeile) demontieren.

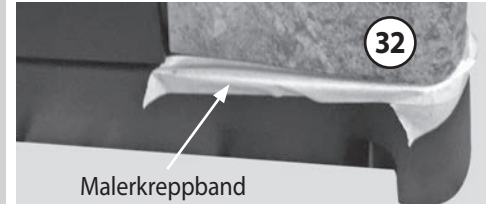


Wir empfehlen Ihnen einen Lappen o.ä. auf dem Gitter im Inneren des Pellettanks auszulegen, um zu vermeiden, dass die gelösten Schrauben versehentlich in den Pellettank fallen.

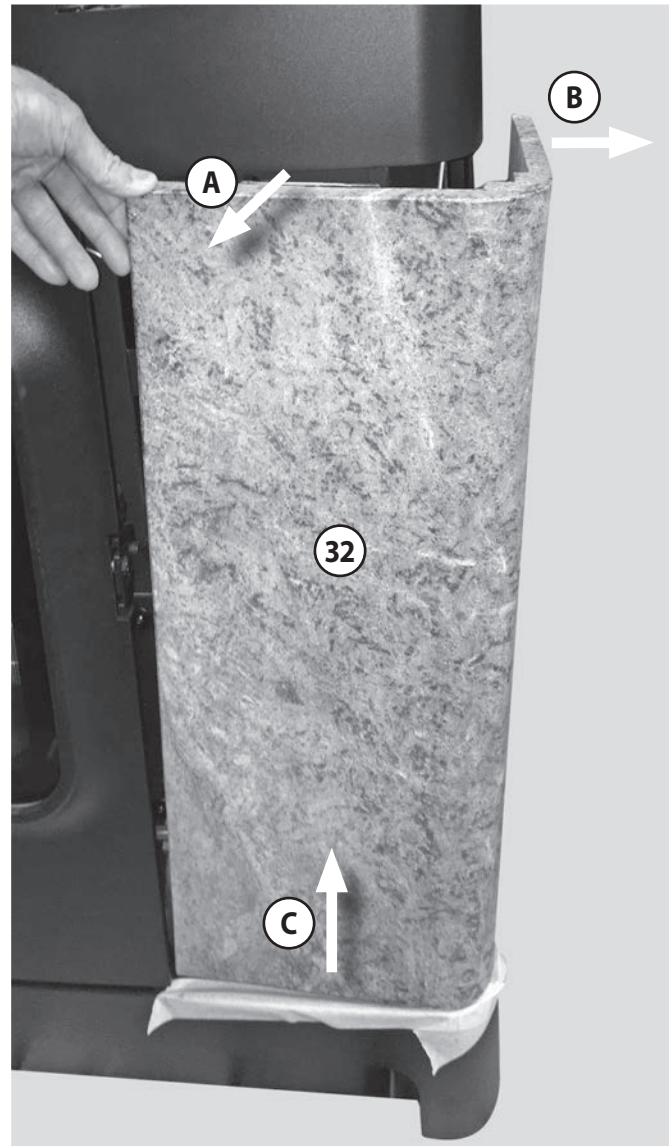


HINWEIS:

Um Lackschäden zu vermeiden, empfehlen wir den Gerätesockel vor der Demontage der **Eckverkleidung (32)** mit Malerkreppband abzukleben.

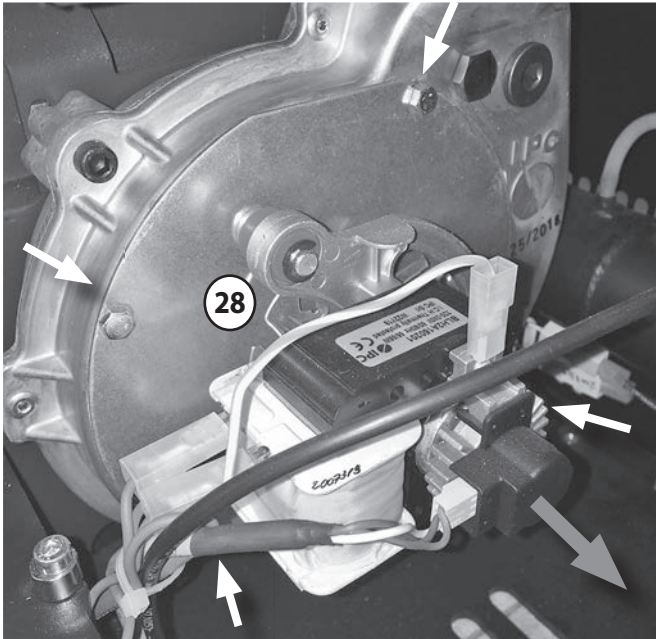


- **Eckverkleidung (32)** zunächst an der Frontseite etwas nach außen (A) und dann zur rechten Seite hin schwenken (B).
- Die **Eckverkleidung (32)** kann anschließend oben abgenommen werden (C).

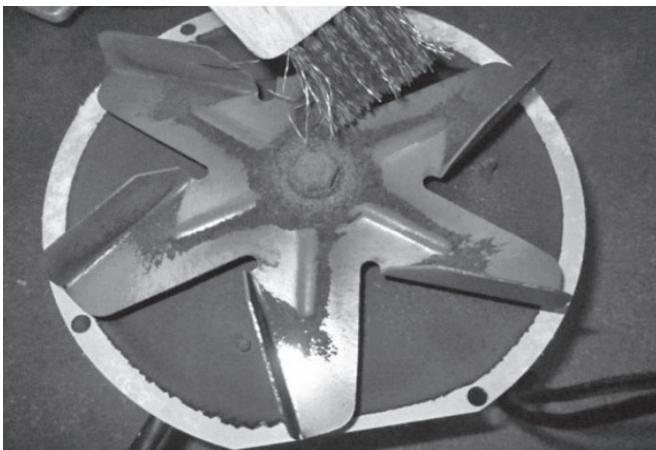


Hinter der abgenommenen **Eckverkleidung (32)** wird der **Abgasventilator (28)** zugänglich.

- Die 4 Deckelschrauben (weiße Pfeile; die beiden untenliegenden Deckelschrauben sind in der nachfolgenden Abbildung verdeckt) lösen und abnehmen, anschließend Motor zusammen mit Deckel und Flügelrad aus dem Abgasventilatorgehäuse herausziehen.



- Reinigen Sie das Flügelrad sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden.



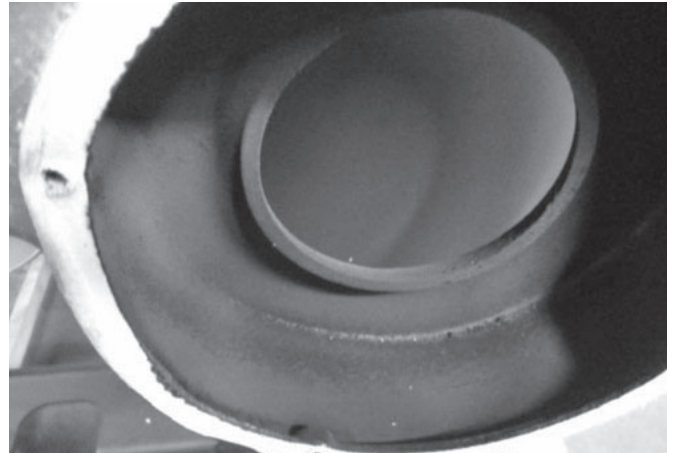
HINWEIS:
Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad

Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl. Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (28)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.

Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!

Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

- Reinigen Sie das Gehäuse des **Abgasventilators (28)**.
- Reinigen Sie anschließend den Verbindungsbereich zwischen Abgasventilatorgehäuse und Rauchrohr von Ablagerungen.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

- Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.



Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.

- Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten.
- Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren.
- Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

12.6 Weitere Prüfungen und Reinigungen

- ▶ Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- ▶ Zum Prüfen und Reinigen der Unterdruckschläuche sind diese von den Unterdruckdosen abzuziehen und auf Dichtheit und Durchgang zu prüfen.
Für Prüfzwecke ist in die Unterdruckschläuche ein Überdruck in Richtung Brennraum einzubringen.
Gegebenenfalls sind die Unterdruckschläuche zu erneuern.

Bei Rauchrohranschluss nach oben:

- ▶ Entleeren und reinigen Sie die Kondensatwanne beim Rauchrohranschluss.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.



HINWEIS:

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen die Erneuerung generell aller Dichtungen anlässlich jeder Wartung.

12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein

Beim Betrieb des Gerätes lagern sich insbesondere in den horizontalen Rauchrohr-Verbindungsstücken erhebliche Mengen an Verbrennungsrückständen an.

Diese Verbrennungsrückstände beeinflussen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes ungünstig.

- ▶ Die Rauchrohre zwischen Pelletofen und Schornstein müssen daher spätestens im Rahmen der Wartung gereinigt werden.
- ▶ Nach einer längeren Betriebsunterbrechung ist der Schornstein vor einer erneuten Inbetriebnahme auf Verstopfungen zu prüfen.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

13. Störungs- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB, wie in Kapitel 13.1 beschrieben, zurücksetzen. Ursache für sein Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	Nur Geräte mit Druckschalter: Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumbür).	Brennraumbür (2) und Pellettankdeckel (10) schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
Er02	Nur Geräte mit Geräte mit Differenzdruckwächter-System: Sicherheitsabschaltung des Geräts durch den Differenzdruckwächter.	Brennraumbür (2) und Pellettankdeckel (10) schließen. Förderdruck der Schornsteinanlage zu gering für einen sicheren Betrieb, wenden Sie sich an Ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
	Flamme aufgrund von zu hohem Förderdruck während der Reinigungsphase erloschen.	Wenden Sie sich an ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer bezüglich einer Messung des Förderdrucks und ggf. Anpassung der Schornsteinanlage.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Brennraumbür (2) sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumbür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumbür (2) und Pellettankdeckel (10) schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	Wi-Fi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum Wi-Fi-Modul mit dem RS232-Anschluss des Wi-Fi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).



WARNUNG!

Lebensgefahr durch Verpuffung

Nach einer Fehlermeldung ist die **Brennerschale (5)** grundsätzlich vollständig zu entleeren und zu reinigen, bevor das Gerät wieder in den Betrieb genommen werden darf!

13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“) nach Fehlermeldung „Er01“

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** aus, wird **Fehlermeldung „Er01“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

Vor dem nächsten Zünden muss diese Fehlermeldung am **Display** quittiert und der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** „zurückgesetzt“ werden.



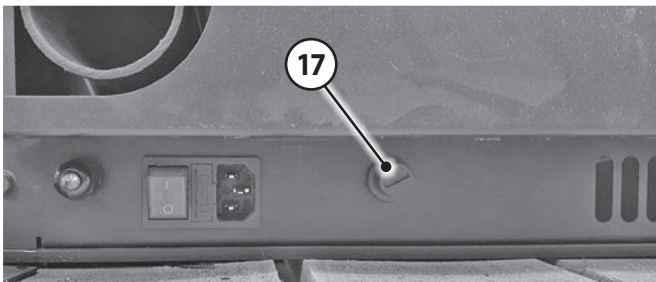
WARNUNG! Brandgefahr durch Überhitzung

Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!

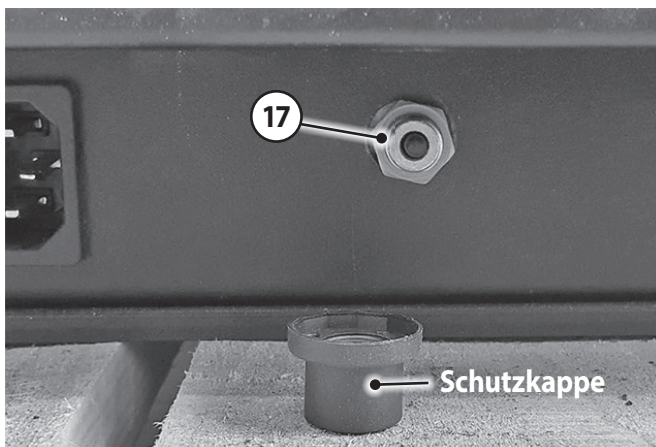
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

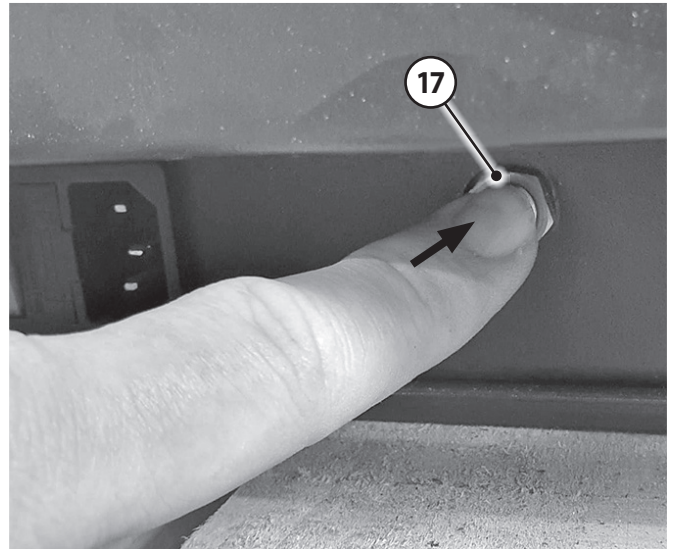
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes, im Bereich des Sockels:



- Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.



- Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** zurückzusetzen, drücken Sie bitte den Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)**.



Ein „Klick“-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)**.

- Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.

13.2 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	▶ Hat der Ofen zuletzt einen „Er03“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“.	Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Er03“. ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebeluftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	▶ Probeweise mit Verbrennungseinstellung „2“ zünden. ▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig.	▶ Verbrennungseinstellung „2“ wählen. ▶ Bei zu geringem Förderdruck bauliche Änderung am Schornstein vornehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen.	▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen.	▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Verbrennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen.	▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	▶ Lage des Temperaturfühlers überprüfen.	▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren.	▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	▶ Sicherheitsabstände überprüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen positionieren.	▶ Ofen weiter von den Wänden entfernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation.	► Gewählte Leistungsstufe überprüfen.	► Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ► Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	► Wird die Ansaugöffnung blockiert? ► Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ► Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ auf „+5“ einstellen.	► Blockade beheben. ► Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ► Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	► Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen.	► Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
	Verbrennungseinstellung „3“ oder „4“ ist gewählt.	► Verbrennungseinstellung überprüfen. ► Probeweise Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.	► Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.	► Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten.	► Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ► Gerät nur bei Bedarf betreiben.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Unsere Geräte bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Besuchen Sie unsere Serviceseiten im Internet unter
<https://oranier.com/heiztechnik/service/>



Im Bereich „Support“ beantworten wir häufig gestellte Fragen (FAQ), vermitteln Fachwissen in unserem Lexikon und geben Hilfestellung im Bereich „Tutorials“.

Im „Download“-Bereich finden Sie alle wichtigen Dokumente zu Ihrem Gerät.

Wenn Sie eine Beanstandung haben, wählen Sie den Bereich „Kundendienst“.

Um Ihre Beanstandung bearbeiten zu können, benötigen wir folgende Informationen:

- **Typ und Seriennummer des Gerätes**
- **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
- **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
(siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- **Kaufdatum**
- **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- **Ein Foto vom Fehler**

Mit diesen Informationen können wir Ihr Anliegen besonders effizient bearbeiten!

Wenn Sie für Ihr Gerät ein Ersatzteil benötigen, können Sie uns aber auch gerne eine E-Mail an

ersatzteil-ht@oranier.com

senden.

Nennen Sie uns darin Ihren Ersatzteilwunsch, sowie die oben aufgeführten Informationen zu Ihrem Gerät, damit wir das korrekte Ersatzteil für Ihr Gerät bestimmen und Ihnen so schnell wie möglich zusenden können.

Vielen Dank!

ORANIER Heiztechnik GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Ersatzteile:

E-Mail: ersatzteil-ht@oranier.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

Ersatzteile:

E-Mail: ersatzteil-ht@oranier.comm

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail:

export@oranier.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

15. ORANIER-Werksgarantie

1. Die Oranier GmbH garantiert dem Garantiennehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.

Den Nachweis trägt der Garantiennehmer.

Die Oranier Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Oranier;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Oranier, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Oranier;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Oranier;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Oranier Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantiennehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Verkleidungselementen und Feuerraumauskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Oranier GmbH als garantiepflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Oranier GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Oranier Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Oranier GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantiennehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantiennehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Oranier GmbH geltend gemacht werden.

Emaillie und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Oranier GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantiennehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche

Die ORANIER-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

16. Zulassungen

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!



Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.



Typgeprüft nach EN 16510

16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 14785	Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets - Anforderungen und Prüfverfahren
EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung u. Ausführung
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in WW-Heizungsanlagen (nur für wasserführende Geräte)
1. BImSchV	Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
EN 16510-1:2022/ EN 16510-2-6:2022	Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe
Teil 1:	Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren
Teil 2-6:	Mechanisch mit Holzpellets beschickte Raumheizer

8. Wesentliche Merkmale
Main features/ Caractéristiques principales

Tragfähigkeit/ Load bearing capacity/ Résistance mécanique à la charge	Mindestabstände zu brennbaren Materialien/ Minimum distance to combustibles/ Distance aux matériaux inflammables	0 kg
Schutz brennbarer Werkstoffe/ Protection of combustible materials/ Protection des matériaux combustibles	Abstand unter der Feuerstätte Abstand am Fußboden nach vorne Abstand zur Decke Abstand zur Rückwand Abstand zur Seitenwand Abstand zu angrenzenden brennbaren Materialien Materialtyp und Materialstärke der Wärmedämmung	d _u = 0 mm d _v = 0 mm d _d = 1100 mm d _a = 120 mm d _s = 120 mm d _l = 0 mm d _r = 800 mm NPD
Emissionen bei Nennwärmeleistung -Pellets- Emissions at nominal heat output -pellets- Emissions à la puissance nominale -granulés-	CO CO ₂ NO _x OGC PM	219 mg/m ³ 155 mg/m ³ 36 mg/m ³ 17 mg/m ³
Emissionen bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- Emissions at part load heat output -pellets- Emissions à la puissance partielle -granulés-	CO NO _x OGC PM	281 mg/m ³ 136 mg/m ³ 35 mg/m ³ 20 mg/m ³
Daten zur Installation an einen Schornstein bei NWL -Pellets- Data for installation on a chimney at nominal heat output -pellets- Données pour l'installation sur une cheminée à la p. n. -granulés-	Temperatur am Abgasstutzen Mindestförderdruck Abgasmassenstrom	256 °C 12 Pa 6,3 g/s
Daten zur Installation an einen Schornstein b. Teillast-Wärmeel. -Pellets- Data for instal. on a chimney at part load heat output -pellets- Données pour l'installation sur une cheminée part. -granulés-	Temperatur am Abgasstutzen Mindestförderdruck Abgasmassenstrom	119 °C 12 Pa 3,2 g/s
Daten zur Installation an einen Schornstein hinsichtlich Brandsicherheit Data for installation on a chimney with regard to fire safety Données pour l'install. sur une cheminée en ce qui concerne la sécurité incendie	Brandsicherheit für Installation an den Schornstein Fire safety for installation on the chimney Sécurité incendie pour l'installation sur la cheminée	12 Pa T4000 G
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung -Pellets- Heat output and energy efficiency at nominal heat output -pellets- Puissance et efficacité énergétique à puissance nominale -granulés-	Raumwärmeleistung Wasservärmeleistung Effizienz	8,0 kW NPD 85,8 %
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- Heat output and energy efficiency at part load heat output -pellets- Puissance et efficacité énergétique à puissance partielle -granulés-	Raumwärmeleistung Wasservärmeleistung Effizienz	2,5 kW NPD 89,2 %
Raumheizung im Standby-Betrieb Room heating in standby mode Régulation chauffage en mode veille	Raumheizungs-Jahresleistungsgrad bei NWL Seasonal space heating efficiency Efficacité énergétique saisonnière	121
Energie-Effizienz Energy efficiency/ Efficacité énergétique	Energy efficiency index/ indice d'efficacité énergétique Energie-Effizienz-Klasse/ Energie-Efficacité-Klasse	A+
Stromverbrauch bei Nennwärmeleistung Power consumption at nominal heat output Consommation électrique à la puissance nominale	e _{lmax}	0,034 kW
Stromverbrauch bei Teillast-Wärmeleistung Power consumption at part load heat output Consommation électrique à puissance partielle	e _{lmin}	0,025 kW
Leistungsaufnahme im Standby-Betrieb Power consumption in standby mode Consommation électrique en mode veille	e _{ls}	0,004 kW
Ökologische Nachhaltigkeit Environmental sustainability/ Durabilité environnementale		NPD

9. Die Leistung des vorstehenden Produktes entspricht der erklärten Leistung/ den erklärten Leistungen.
The performance of the above product corresponds to the declared performance(s).
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Für die Erstellung der LE im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 ist allein der oben genannte Hersteller verantwortlich.
The manufacturer named above is solely responsible for drawing up the DoP in accordance with Regulation (EU) No 305/2011.
Le fabricant susmentionné est seul responsable de l'établissement de la DoP conformément au règlement (UE) n° 305/2011.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(Name und Funktion/ Name and Function/ Nom et Fonction)

ORANIER

HEIZTECHNIK GmbH

Oranier, Straße 1

35708 Haiger-Sechshelden

04.09.2025, Haiger

(Datum und Ort/ Date and Place/ Date et Lieu)



(Unterschrift/ Signature/ Signature)

ORANIER

LEISTUNGSERKLÄRUNG
DECLARATION OF PERFORMANCE (DoP)
DECLARATION DE PERFORMANCES

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Calimo XL
For the product: Calimo XL
Pour le produit: Calimo XL

Nr. 798501

1. Eindeutiger Kenncode des Produktyps:
Unique identification code of the product-type:
Code identification du produit:

Calimo XL
Calimo XL
Calimo XL

7985 A01

2. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszwecke des Bauprodukts
gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:
From the Manufacturer's intended use or intended use of the product construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant:

Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen
Space heating in residential buildings and may be cooking
Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels

3. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 9

4. Name und Kontaktschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt wird:
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

5. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungseinständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:
System(s) of assessment and verification of constancy of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance d. performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement:

System 3
System 3
Système 3

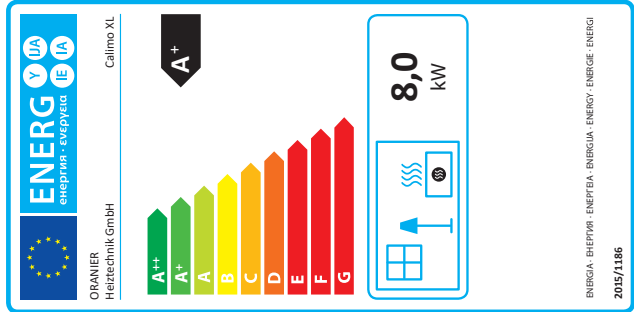
6. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: NB - 1746 (TU Wien) / Prüfberichtsnr. PL-2503107-P
Notified body: NB - 1746 (TU Wien)/ test report no. PL-2503107-P
Organisme notifié: NB - 1746 (TU Wien)/ Rapport d'essai no. PL-2503107-P

7. Harmonisierte technische Spezifikation
Harmonized technical specification
Performances déclarées

EN 16510-1:2022 / EN 16510-2:6:2022

20. Energie label und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV
Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 IV
Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV

Warenzeichen/ Trademark/ Marque	ORANIER Heiztechnik GmbH
Modell/ Model/ Modèle	Calimo XL 7985
Energieeffizienzklasse/ Energy efficiency class/ Classe énergétique	A+
Direkte Wärmeleistung/ Direct heat output/ Puissance thermique directe	8,0 kW
Indirekte Wärmeleistung/ Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte	- kW
Energieeffizienzindex (EER) Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique	121
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale	85,8 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum	88,2 %
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes. Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater. Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.	
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. The appliance is approved for domestic heating only. / L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.	
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! The appliance must not be modified! / L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!	
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.	
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. The appliance has to be cleaned regularly. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.	

21. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten		ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Halger	
Modellkennung	Calimo XL	7985	
Gleichwertige Modelle	Canis XL III		
Prüfberichte	PL-2503107-P - NB 1746		
Anwendende harmonisierte Normen	EN 16510-1 / EN 16510-2:6:2022		
Andere angewendete Normen oder technische Spezifika	nein		
Indirekte Heizfunktion	nein		
Direkte Wärmeleistung	8,0 kW		
Indirekte Wärmeleistung	0,0 kW		
Energieeffizienzindex (EER)	121		
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff	Sonstige geeignete Brennstoffe	Raumh.-Jahresnutzungsgrad
	nein	ja	nein
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	ja	nein	82,8
Pressholz, Feuchtigkeit < 12 %	nein	nein	17
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	36
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	219
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	152
Steinkohlensoks	nein	nein	20
Schweinkoks	nein	nein	35
Blumense Kohle	nein	nein	281
Braunkohlenbriketts	nein	nein	
Torfbriketts	nein	nein	
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen	nein	nein	
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoff	nein	nein	
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen			
Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Wärmeleistung	P _{nom}	8,0	kW
Mindestwärmeleistung (Nichtwert)	P _{min}	2,5	kW
Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
Thermischer Wirkungsgrad bei NWL	η _{nom}	85,8	%
Thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung	η _{min}	88,2	%
Art der Wärmeleistung Raumtemperaturkontrolle			
Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle		nein	
Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle		nein	
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat		nein	
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle		nein	
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung		nein	
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung		ja	
sonstige Regelungsoptionen			
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung		nein	
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster		nein	
mit Fernbedienungsoption		ja	
Name und Unterschrift	N. Fleischhacker, Geschäftsleitung		
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des EinzelraumheizgerätesHinweise zu besonderen Vork			
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden. Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.			
Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus			
Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig. Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbehandlung erfolgen. Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können. Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.			

Typ / Type / Type:	Calimo XL
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	7985 A01
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m ³ /h] bei 50 Pa: Leakage rate [m ³ /h] at 50 Pa: Taux de fuite [m ³ /h] à 50 Pa :	



(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Pelletofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new pellet stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

☐	Stahl schwarz Black steel Acier noir	7985 11 A01
☐	Stahl schwarz / Speckstein Black steel / soapstone Acier noir / pierre ollaire	7985 23 A01